

Preis: 12 Ngr.
Inserate: 1 Ngr.
Kaufpreis: 17000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonnement: 20 Ngr.
Einzeln: 1 Ngr.

Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gespaltenen Zells:
1 Ngr. Unter „Eingangs-
saub“ die Zelle
2 Ngr.

Verlag und Eigentum der Verleger: Klopsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 25. Mai.

Der Oberhofmeister der Königin von Sachsen, von Minckwitz, hat den preussischen rothen Adler-Orden erster Klasse erhalten.

Der Fabrikant Max Unger zu Johanngeorgenstadt hat das Ritterkreuz des kaiserl. österreichischen Franz-Joseph Ordens, der Thormächter George Weber zu Vanschwitz die silberne Medaille des Albrecht Ordens, und der ordentliche Professor der Rechte, Geh. Justizrath Dr. v. Gerber in Leipzig, vom Herzog von Anhalt das Comthurkreuz zweiter Klasse des anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären erhalten.

Wegen der mit dem Jahre 1870 eintretenden neuen Maß- und Gewichts-Ordnung ordnet das Königl. Cultusministerium die Anschaffung von Hilfsmitteln für die Volksschule zur Verbeulung des künftigen Maß- und Gewichtssystems an. Die dadurch gegen das bisherige Maß- und Gewichtssystem zu erwartende Verschiedenheit berührt in weit stärkerer Weise die Längenmaße, als die Hochmaße und Gewichte, und es ist daher das Cultusministerium besorgt gewesen, zunächst bezüglich des Längenmaßes ein Lehr- und Anschauungsmittel herzustellen, dessen Verwendung die Verschiedenheit der gegenwärtigen und künftigen Längenmaße in der Volksschule zu veranschaulichen und durch dieselbe die Kenntniss davon weiter zu verbreiten geeignet ist. Zu diesem Zwecke hat man bei der Firma Giesecke u. Devrient in Leipzig ein Tableau herstellen lassen, auf welchem der Metermaßstab in Centimeter getheilt und mit starken Linien ausgeführt unmittelbar neben der in Rolle getheilten Elle steht. Dasselbe ist auf starkem Zeichenpapier, welches auf der Rückseite Leinwand enthält, ausgeführt und zum Aufhängen in der Schulstube bestimmt. Das Ministerium hat von diesem Tableau zunächst 6000 Exemplare anfertigen lassen und die nur gedachte Handlung sich verbindlich gemacht, das Exemplar davon zu 4 Ngr. zu liefern. Jede zweiklassige Schule hat ein Exemplar dieses Tableaus für die Oberklasse, jede mehrklassige Volksschule die erforderliche Anzahl für die Schulzimmer der Mittel- und Oberklassen auf Kosten der Schulkasse anzuschaffen.

Berliner Briefe. Hochpöblicher Herr Eduard Lasler! Viertheilhaber der unbesoldeten Assessoren der preussischen Monarchie! Habe ich Ihnen politischen Verhalten je auch nur entfernt Unrecht gethan - denn Ihren großen geistigen Qualitäten ließ ich allezeit Gerechtigkeit widerfahren - vergeben Sie mir! Jekränzlich bekenne ich mich als Schuldigen. Noch stehen Sie mir mit Ihrer Freitagsrede vor Augen, noch tönen mir Ihre Worte und der Applaus, zu dem Sie das Haus forttrifft, in den Ohren noch bewegt meinen Sinn die zwingende Gewalt der Gründe, mit denen Sie gegen die Steuern forsachen. Einen warmen Händedruck für diese Besinnung und wenn Sie nicht bei den klugen Worten stehen bleiben, wenn Sie auch ferner gegen den Steuerbruch nicht bloß sprechen, sondern im entscheidenden Momente stimmen, wenn Sie namentlich Ihre nationalliberalen Freunde bewegen, jedes Compromiß in der Steuerfrage zurückzuweisen - wer weiß, ob man Ihnen nicht in dem ferneren Weinungen einen Bürgerkrantz widmet. Doch, um die Figur der Kpestrope zu verlassen, um überzugehen zu der lebendigen Kpestrope, welche die bescheidene Figur des Herrn Lasler mit solchem Erfolge an den Reichstag richtete, so sei hier kurz erwähnt, daß am Freitag und Sonnabend die große Debatte im Reichstag über das Steuerbouquet stattfand, welches der gute Bundesrath dem norddeutschen Volke präsentirte. Kurz vorher war eine Denkschrift des preussischen Finanzministers v. d. Heydt über die Lage der preussischen Finanzen vertheilt worden welche dieselben auf das Schätzteste schilderte und Preußen beinahe als einen dankerotten Staat hinstellte. Das war entschieden übertrieben, denn selbst die so empfindliche Böse ließ sich durch dieses Schr. Bild nicht ängstlich machen. Trotzdem ist die Lage der preussischen Finanzen eine ernste. Nur ist das Heilmittel, das Herr v. d. Heydt vorschlägt, 12 neue Steuern, das unglücklichste, das man sich denken kann. Der Reichstag stand am Freitag unter dem Eindruck die'r Denkschrift; man war unruhig, besorgt, niedergeschlagen, schlau! Der erste Redner über die Steuern war der Rittergutsbesitzer von Benda. Da dieser Abgeordnete, welcher dem rechten Flügel der Nationalliberalen angehört und sonst nicht gerade in eine entschieden: Opposition zu dem Bundeskanzler zu treten pflegt, auf das Unzweideutigste erklärte, daß er keine einzige der neuen Steuern bewilligen wolle, so war damit im Wesentlichen die Besorgung nur der Steuerlast besiegelt; denn wie heute die Partei-n im Reichstage gruppirt sind, so bilden die Nationalliberalen das Jünglein in der Waage; wenden sie sich rechts, so haben wir die Steuern - außer der Branntweinsteuer - wenden sie sich links, so geht einwillen das Unwetter noch einmal vorüber. Während aber von Benda sich bloß auf die ruhige Abwehr beschränkt hatte, eilte Herr Lasler auf die Tribüne, um einen d.r heftigsten Angriffe gegen den Bundesrath zu richten. Mit unerbittlicher

Schärfe geißelte er das noch nicht dagewesene Verlangen des Bundesrathes, in den 8 bis 14 Tagen, wo der Reichstag noch zusammen sei, ein ganzes Bündel Steuern dem Volke aufzuhalten. Er schilderte das Widerspruchsvolle innerhalb der einzelnen Steuern in so schlagender Weise, seine Diebe regneten so dicht, daß die Conservativen nicht den Muth hatten ihn zu unterbrechen, der Bundeskanzler wurde unruhig, man sah ihm das Unbehagliche seiner Lage an. Am Endergiffen ging Lasler gegen die Person des Herrn v. d. Heydt vor. Er sagte ihm offen ins Gesicht, daß ein Mann, der in 2 1/2 Jahren die blühenden preussischen Finanzen so weit gebracht habe, daß er jetzt damit drohe, Preußen könne seine rechtlichen Verbindlichkeiten gegen seine Staatsgläubiger nicht erfüllen, sich am allergeringsten zu einem Bundesfinanzminister eigne. Dieser Hieb wurde so offen geführt, daß das Haus erst einige Minuten wie erstarrt dastand und auch dann erst nur einige schüchterne Töne des Widerspruchs sich rechts hören ließen. Herr v. d. Heydt aber läßt sich nicht durch so etwas aus seiner Contenance bringen. Mit christlicher Geduld erträgt er solche Angriffe, er läßt phlegmatisch Alles über sich ergehen, höchstens erklärte er am Sonnabend (wie Caesar von seiner Person immer nur als einer dritten Person berichtet), daß die Vorwürfe, die man dem preussischen Finanzminister gemacht habe, der preussische Finanzminister nicht verdiene. Der Eindruck der durch lebhaften Bewegungen unterstützten Lasler'schen Rede war ein so bedeutender, daß Graf Bismarck eine lange Rede über den schädlichen Einfluß der Beredsamkeit hielt. Freilich konnte er sich diesem Einfluß nicht selbst entziehen; er sprach matt, wirkungslos und sogar, was einem so energischen Kopfe, der gewohnt ist, starke Dinge rückhaltlos und unzweideutig auszusprechen, sonst nicht zu passiren pflegt, unklar. Tags darauf mußte er sogar erwähnen, daß seine Rede von den Conservativen als stark liberal gefärbt aufgefaßt worden war, während die Liberalen sich dadurch gekränkt fanden, daß er darin den Volkvertretern den Ehrentitel von „politischen Dilettanten“ trotzfrei verliehen hatte. Die kleinen Späße, mit denen Graf Bismarck sonst seine Vorträge zu parfümiren versteht, wollten diesmal gar nicht ziehen. Am Sonnabend wurde das zweite Treffen in der Steuerfrage geliefert. Der sächsische Abg. Dehminen sprach als der einzige Nichtpreuße über das preussische Deficit. Ganz selbstverständlich legt eine solche Situation einem Redner Reserven auf. Denn es ist in der That doch ungewöhnlich, warum die nichtpreussischen Länder dafür 10 Millionen jährlich an Steuern aufbringen sollen, daß in Preußen infolge der dortigen Finanzverwaltung ein solches Deficit vorhanden ist. Wenn preussische Abgeordnete wie Löwe, wie der so zahme Benda, selbst erklären, daß es Unrecht gewesen, daß der Finanzminister v. d. Heydt trotz der Finanzlage vom preussischen Landtage die Bewährung von reichen Dotationen an die siegreichen Heerführer, Entschädigung an die enthronten Fürsten, Erhöhung der Civilisten um 1 Million, Erhöhung der Ministergehälter um Tausende von Thalern erwirkt, daß er erreicht habe, daß der Staatsschatz auf 30 Millionen baar gebracht worden ist, so ist es doch für die Bundesgenossen Preußens eine derbe Zumuthung, dafür ein Dupend Steuern auf sich nehmen zu sollen. Wenn die Finanzen eines Kleinstaates zerrüttet wären, wer wollte es unsern preussischen Bundesbrüdern verdenken, daß sie eine Steuer, die etwa der oldenburgische Finanzminister vorschlägt, zurückweisen? Graf Bismarck erkannte die Berechtigung dieser Auffassung an, denn er erklärte, daß er es vom Standpunkte des Abg. Dehminen vollkommen verstehe, wenn man in Sachsen gegen die neuen Steuern sei. Inzwischen darf ein kleinstaatlicher Abgeordneter im Reichstag den Schleier von diesen Verhältnissen nur mit vorläufiger Hand lüften, Herr Dehminen wies in schonender Weise darauf hin, daß eben nur Preußen ein Deficit habe und daß es seine Bundespflichten durch Aufbringung von Matricularbeiträgen erfüllen möge. Er verlangte Ersparnisse am Militär-Etat, eine 2jährige statt der 3jährigen Dienstzeit. Zwar sei er früher wegen desselben Verlangens schon einmal im Reichstag verhöhnt worden - der Abg. Dr. Blum duckte sich bei dieser Dehmichenschen Reminiscenz - indessen, die maßgebenden Kreise würden von selbst darauf kommen. Was er schließlich über den finanziellen Ruin Sachsens vortrug, wenn der zum Bundes-Finanzminister ernannte preussische Finanzminister in Sachsen die hohen preussischen Steuern ausschreiben dürfe, sprach für sich selbst. Herr Dehminen hatte natürlich nicht Lust, bei dieser Bestattung der Selbstständigkeit Sachsens Todengräberdienste zu thun. Noch brachte die Sonnabendstimmung zwei meisterhafte Reden der Abg. Bicker und Löwe. Der erstere, ein sonst so ruhiger, jovialer Mann, geriet über das Steuerbouquet in lebhaftest Aufwallung und Jörn; seine Schilderung, wie die Steuern den armen Mann belasten, den reichen nur wenig treffen, gehörte zu dem Besten, was in dieser Frage gesagt wurde. Ueberwältigend sprach auch Löwe; er bat den Bundeskanzler, der nicht weniger als viermal mit seinem Rücktritt gedroht hatte, wenn man ihm

die Steuern abschläge, doch auch einmal nach oben mit seinem Rücktritt zu drohen, wenn er auf Entwaaffnung dränge. Der Bundeskanzler verhehlte sich die Unmöglichkeit nicht, die Steuern im Reichstag durchzubringen, da die Partei, die sich in Sachsen freisinnig deutsch, in Preußen national liberal nennt, und die den hohen Militäretat im Reichstag wesentlich mit verschuldet hat, diesmal ausnahmsweise feststeht und zu keinem Compromiß die Hand bietet. Doch griff er die Andeutung des Herrn v. Bennigsen auf, den preussischen Landtag über die preussische Finanzlage zu hören, und stellte eine sofortige Berufung desselben in Aussicht. Möglicherweise, daß wir dann, wenn der preussische Landtag geneigter wäre, Steuern zu bewilligen, welche bekommen; für jetzt scheinen sie abgelehnt werden zu sollen. - Ueber die Episode, daß der schweigsamste Abgeordnete, der Baron Rothschild, sich die Junge Wien ließ, berichte ich das nächste Mal. - Heute spreche ich nur meine Hoffnung aus, daß schließlich doch am Militäretat gespart werden muß. Das muß das caeterum censeo sein: Verringerung des Militärs, Entwaaffnung, Abschaffung des bewaffneten Friedens. Und wenn wir heute 10 Millionen an Steuern mehr aufbrächten, so würde sie morgen das Militär doch wieder verzehrt haben. Ohne durchgreifende Beurteilungen hebt sich Wandel und Handel nicht, kommen keine Reformen, nähern wir uns alle, mögen wir Preußen, Sachsen, Süddeutsche oder Franzosen sein, unserer gänzlichen Verarmung. Man rühmt es, daß es nur eines kurzen Telegramms aus Berlin bedarf, um eine Million Bayonnette marschiren zu lassen; warum hält man dann die Soldaten so lange unter der Fahne? Und selbst, wenn eine Beurteilung von 50,000 Mann Soldaten jetzt ja nicht anginge, nun so beurlaubt 25,000 Pferde! Stellt sie bei den Bauern ein! Die Cavallerie ist die kostspieligste Waffe und leistet dasselbe lange nicht mehr wie früher. Die Infanterie hat eine neue Gefechtsweise und ein besseres Gewehr, die Artillerie gezeugene Geschosse erhalten; die Cavallerie allein ist wie vor 100 Jahren die blauen sächsischen Dragoner bei Rollin oder die Biethenschen Husaren, noch auf Ross und Wallach angewiesen - warum nicht da sparen, wo die Kriegswissenschaft längst ein Urtheil über die geringere Leistungsfähigkeit einer Waffe gefällt hat? - Nachdem J. K. H. die Frau Kronprinzessin bereits im Laufe des vorgestrigen Tages von Leipzig hier wieder eingetroffen, ist S. K. H. der Kronprinz erst mit dem vorgestern Abend nach 7 Uhr von Leipzig nach Dresden abgegangenen Personenzuge hierher zurückgekehrt. - Die hiesige evangelische Diakonissenanstalt beging am Sonntag die Feier ihres 25jährigen Stiftungsfestes. Dieselbe war vorzugsweise eine kirchliche, bei welcher der Anstaltsgeistliche P. Freilich die Predigt hielt; das Auditorium war überaus zahlreich. Die Nachmittagsfeier eröffnete Herr Consistorialrath Dr. Rüling mit einer Ansprache, der sich der Bericht über das letzte Vereinsjahr anschloß. Die Anstalt hatte einen würdigen Festschmuck angelegt, am Eingange prangte eine Ehrenpforte mit der Inschrift „Soli Deo gloria“ (Gott allein die Ehre), von dieser waren Gurtanden bis zum Kirchportal gezogen, die Gebäude waren mit grün-weißen Fahnen geziert, während von der Plattform des östlichen Hauses eine farnblumblaue Flagge, auf welcher der Spruch: „Er muß wachsen, ich aber muß abnehmen“ zu lesen war. - Dem verstorbenen Bildhauer Professor Rietschel soll in Dresden ein Denkmal errichtet werden. Nachdem der König dem Denkmalcomité einen geeigneten Platz auf der Brühlischen Terrasse überlassen, ist bezüglich der Projection und Ausführung des Monumentes eine Concurrenz ausgeschrieben worden. In Folge dieser Concurrenz ist Prof. Schilling hier selbst mit der Ausführung des Denkmals beauftragt worden. Ein Entwurf, ein Gypsmodell, ist gegenwärtig im Kunstvereinslocal ausgestellt. Glücklich erfunden und aus der üblichen Denkmal-schablone heraustretend, stimmt der allgemeine Charakter des Monumentes, in seinem frischen, malrischen Reize, zu dem Charakter des Aufstellungsplatzes und seiner übrigen plastischen Ausschmückung. Der untere Theil des Postaments ist ein dreieckiger Stufenfuß (Dreifuß), der eine Säule mit der Büste Rietschels trägt. Unten an der Säule sitzen drei lebensvolle Jünglingsgestalten, die drei Techniken, das Modelliren und die Marmor- oder überhaupt Steinarbeit. Die Säule wird von drei Reliefs belebt, in denen in weiblichen Gestalten die drei Hauptstoffgebiete des Meisters: die Geschichte, die Religion und die Mythie, angedeutet sind. Wie der Charakter des Platzes gewahrt ist, so ist auch die sinnige Arbeit eine dem Andenken des gefeierten Künstlers würdige. - Der Stadtrath macht jetzt die Bezirke bekannt, in welche er die fünf hiesigen Wahlkreise getheilt hat. Der erste Wahlkreis (erster Polizeibezirk und Senfstadt) besteht aus 4 Bezirken, deren Dirigenten die Stadträthe Adv. Gottschall, von Seutter, Unruh und Dr. Minckwitz sind. Als Wahllocale sind das Altpfäzter Rathhaus, Werners Restauration (Walpurgis-

Kraße), die Turnhalle (große Oberseergasse) und der Saal der Conspiration (am See) bestimmt. — Der zweite Wahlkreis (weiter Vorstadt und Bernauer Vorstadt) umfasst 3 Bezirke, deren Locale im Stadtverordneten-Saal (Wahlortlicher Stadtrath) sind; auf dem Schulgasse (Stadtrath Bernauer Vorstadt) und in Brauns Hof (Stadtrath Bernauer Vorstadt) sind die Wahllokale bestimmt. — Der dritte Wahlkreis (Waldstrasse Vorstadt und Friedrichstadt) hat 3 Wahllokale, nämlich die Stadtrath (S. 11) und die Bernauer Vorstadt (S. 11). — Der vierte Wahlkreis (S. 11) umfasst nur je zwei Bezirke, die ihre Wahllokale im Saale des Königl. akademischen Gymnasiums (Stadtrath Bernauer Vorstadt) und im Lindischen Bade (Stadtrath Bernauer Vorstadt) haben. — Der fünfte Wahlkreis (S. 11) umfasst nur je zwei Bezirke, die ihre Wahllokale im Saale des Königl. akademischen Gymnasiums (Stadtrath Bernauer Vorstadt) und im Lindischen Bade (Stadtrath Bernauer Vorstadt) haben. — Der sechste Wahlkreis (S. 11) umfasst nur je zwei Bezirke, die ihre Wahllokale im Saale des Königl. akademischen Gymnasiums (Stadtrath Bernauer Vorstadt) und im Lindischen Bade (Stadtrath Bernauer Vorstadt) haben.

Unter zoologischer Garten hatte sich in der Pfingstwoche eines ganz außerordentlich starken Besuchs zu erfreuen, und da die Einnahme derselben in gedachter Woche die Höhe von über 2500 Thlr. erreicht, wovon 1700 Thlr. auf die beiden Pfingstfeiertage kommen; am Dienstag betrug sodann die Tageseinnahme noch 363 Thlr., Mittwoch 164 Thlr., Donnerstag 133 Thlr. — Wie das Dr. J. hört, hat Herr Inspector Schöpf, der sich um das Gedeihen unserer zoologischen Gartens sehr verdient gemacht hat, jüngst einen sehr ehrenvollen Ruf als Director des zoologischen Gartens in Berlin erhalten, denselben aber abgelehnt und es vorgezogen, in seiner ihm lieb gewordenen Stellung in Dresden zu verbleiben.

Nur deutlich und klar! Diesen Wunsch äußert gewiß Jeder, der durch das Dresdner Postamt geht und in der Halle die seit dem 29. April dort angeschlagene Plakatschneidung liest, die folgende lautet: „Als unbekannt zurückerhalten ein Brief ohne Vertheilung, enthaltend Nr. 10, adressirt an Smoththa in Wien, abgedruckt von Johanna Seigler, Krumm 4, 3 Tr., aufgefunden am 4. März d. J. Nachmittags 2 Uhr in ein Briefmüllchen des Postamts-Begriffs. Die unbekannt (?) Absenderin dieses Briefes wird hierdurch aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen zu melden, nach gehöriger Legitimation ein Koffer (?) in Empfang zu nehmen, widrigenfalls.“ Wie der Koffer in den Briefmüllchen gekommen oder wie der Brief plötzlich sich in einen Koffer verwandelt hat, davon sagt die Plakatschneidung nichts. Blicke! kann die bekannte unbekannt Absenderin darüber das Nähere mittheilen.

Es wurde uns eine Probe der großen Fruchtbarkeit der Natur in diesem Jahr zugesendet und zwar eine schon vollkommen ausgewachsene Kornähre, die 3¼ Elle lang und auf einem Felde bei Mägeln gewachsen ist.

In einem Rekruten-Geschäfte soll man wieder einmal der Unruhe eines seit mehreren Jahren dort angehefteten Matrosen für die Spur gekommen sein, und bei einer in seiner Wohnung abgehaltenen Ausschauung verschiedene aus dem Geschäfte gestohlene Waaren in Beschlag genommen haben.

Am 22. d. M. hat ein 17jähriger Burche in Heinrichsdorf bei Zwickau seine 11jährige Schwester wegen eines geringfügigen Zwistes mit einem Messer in die Brust gestochen und tödtlich verwundet. Der Thäter befindet sich bereits bei dem Gerichtsamte Wilsdorf in Haft.

Koch ein Beitrag zur Geschichte der Droschkensucher. Ein Passagier steigt auf dem böhmischen Bahnhofe in eine Droschke und heißt dem Kutsher, ihn nach dem Exercierplatz auf dem Alaunplatze zu fahren, worauf ein anderer Kutsher seinem Kollegen nachruft: „Höre Du, wo fütterst Du denn unterwegs?“ — Ein anderer Passagier steigt am Bernauer Vorstadt ein und beordert den Kutsher, auf die Schäferstraße zu fahren. Der Kutsher steigt langsam auf den Boden und ruft dem Kollegen zu: „Wenn meine Frau mit dem Essen kommt, sag' ihr nur, ich wäre verreist!“

Der untere Theil der Rathhildensstraße wird, wie man hört, beim Anbaugeben mit einer Interimtsbrücke für den Wagenverkehr versehen, der nach der Siegelgasse zu gelegenen Theil plantirt und daraus die ganze Rathhildensstraße gepflastert werden.

In den vergangenen Nächten ist in das am Zellischen Wege gelegene Einnahmehauschen, sowie in zwei auf der Nordstraße und am böhmischen Bahnhofe gelegene Baubuden eingebrochen und daraus Geld, Handwerkszeug und eine größere Quantität Branntwein gestohlen worden.

Ein ungeheurer Helocipedit erreichte vorgestern Nachmittag auf dem Wege von Reifersdorf nach der Stadt insofern allgemeinen Unwillen, als er dort nicht nur mit verschiedenen Personen in einer für Letztere höchst empfindlichen Weise carambolirte, sondern schließlich auch noch einen Hund todtfuhr.

Wer war wohl am vernünftigsten, Hund oder Herrschaft? — Als Einsender dieses am Sonnabend von Pfingsten auf seiner Reise zu Fuß auch das Dorf S. passirte, waren im dortigen Gasthause außer einigen Gästen auch ein Baron nebst seiner Gemahlin und eine Gräfin anwesend. Inwiefern diese Herrschaften nun den brauen Wirth daselbst in Rührung setzten, davon schweige ich, doch war es ihrem Auftreten durchaus nicht gemäß. — Einsender sah, da warme Mittagsspeisen bereits alle waren, Wurst und Brod mit vortrefflichem Appetit. Auch das Hündchen, der Begleiter dieser hohen (?) Herrschaften, mochte Appetit nach frischer Wurst haben und ließ sich daher vieles Bitten durchaus nicht verdrießen. Nun verbieth man dem Hunde wohl das Betteln bei fremden Leuten, weil Betteln überhaupt bei sofortiger Arrestur auch in dem besterhaltenen Dorfe verboten ist, allein Hunger thut weh und so kam das Hündchen doch Verboten doch wieder. Erkennen ergriß aber alles Volk umher, als die hohen (?) Herrschaften dem Hündchen eine Moraltabelt hielten, daß er von solcher Wurst, welche ein Laie verzehrt habe, die Abfälle verzehre. Doch das Hündchen ließ sich dadurch wenig hindern, verzehrte die Abfälle mit größtem Appetit, trotz allen Wankens der hohen (?) Herrschaft. Wer war wohl hier vernünftigster? — — —

Schlag. In dem nicht weit von hier entfernten Dorfe S. hat sich am Freitag ein höchst betrübender Vor-

fall ereignet, der großes Herzeleid über eine Familie gebracht hat. Es waren nämlich die drei im Alter von 13, 12 und 11 Jahren stehenden Knaben des Gasthofbesizers Grubbe von ihren Eltern auf's Feld geschickt worden, woselbst sie Steine lesen sollten. Sie thaten dies, begaben sich aber später mit ihrem jüngsten Bruder und einem andern kleinen Knaben nach einem nicht weit entfernten, übrigens sehr tiefen Teiche, um sich zu baden. Als die Knaben ins Wasser kamen, versank plötzlich der 12jährige Heinrich Grubbe; sein älterer Bruder Robert eilt ihm nützlich zu Hilfe, aber er versinkt ebenfalls. Nun springt auch der 11jährige August Grubbe herbei, um seinen schon mit dem Tode ringenden Brüdern beizustehen; doch er vermag nichts mit seinen schwachen Kräften, wird vielmehr ebenfalls von ihnen mit in die Tiefe gerissen, so daß alle drei Brüder einen gemeinschaftlichen Tod in den Fluthen des Teiches gefunden haben.

Die Militärkaserne Schanzen sind zum Theil der Festungsartillerie als Turnplätze angewiesen worden.

Öffentliche Verurteilung am 24. Mai. Die erste für heute angekündigte Verurtheilung wider den des Diebstahls angeklagten Ernst Wilhelm Kasper in Wachwitz wurde verurteilt. — Von der zweiten, dem Einspruch in der Privatklagesache des Fräulein Emma Weinert wider Johann Gottlieb August Bergner hier, war aus dem Referate des Herrn Justizrath Thierbach nur zu vernehmen, daß eine Geldstrafe von 3 Thalern nebst Privatgenugthuung und Kostenersatzung erlassen worden sei. Man konnte aber weiter erfahren gegen Wen der Einspruch und aus welchem Grunde er beantragt war, noch wer der Genosse war, ob generis masculini oder feminini. Von den Parteien war Niemand erschienen, auch keine Sachwalter anwesend. Darum ist auch nur die Verurteilung des Bescheids zu berichten. — Aus demselben Grunde kann auch von dem nun folgenden Einspruche in der Privatklagesache des Franz Moritz Richter wider den Schuhmacher Ernst Fiedler hier gemeldet werden, daß Fiedler dem Richter nachgegeben haben soll, er hätte eine Platzlocke gestohlen, und daß er darum, nachdem durch zwei Zeugen die Thatsache der Verleumdung bestätigt worden, trotz der Beteuerung seiner Unschuld zu einer gleichen Strafe verurtheilt worden war. Fiedler erschien persönlich und legte so triftige Gründe für seine Behauptung vor, daß sich das Gericht bewegen fand, die Schlussverhandlung behufs Vernehmung neuer Zeugen zu verlagern.

Tagesgeschichte.

Berlin, Montag, 24. Mai, Mittags. Ueber die neueste Wendung bezüglich der Steuervorlagen verlautet Folgendes: Die der Regierung am allermaßigsten stehenden Abgeordneten sollen Geneigtheit kundgeben, sowohl an Bundessteuern zu vernünftigen, als durch Bundesmaßregeln Einnahme-Ausfälle entstanden sind; die Deckung des Defizits von 5 Millionen Thalern solle dem preussischen Landtage überlassen bleiben. Trotzdem und obwohl die Unterhandlungen mit den Führern der Nationalliberalen fortbauern, gilt die Ablehnung sämtlicher Steuervorlagen für wahrscheinlich. (Dresdn. Journ.)

Paris, 21. Mai. Henri Rochefort schreibt im „Kappel“: „Wenn meine Verhaftung von der mehr und mehr kaiserlichen Regierung verlangt würde, so würde meine Vertheiligung wie folgt lauten und meine Kollegen könnten nicht umhin, sie anzuhören: Warum bin ich verurtheilt worden? Weil ich die „Lanterne“ geschrieben habe. Warum bin ich zum Deputirten ernannt worden? Offenbar, weil ich die „Lanterne“ geschrieben habe. So zwar, daß dieselben Lehren, welche die letzte Kammer so streng bestrahlt hat, von dem siebensten Bezirk glorificirt worden sind, indem dieser mich anders als ihn im gesetzgebenden Körper zu vertreten. Jetzt fragt es sich nur, ob das von dem Volk von Paris gefällte Urtheil nicht von rechtswegen das von Herrn Delessoz gefällte Urtheil annullirt und ob ein gewöhnlicher Gerichtspräsident nicht vor dem großen Richter juristruiren muß, den man das allgemeine Stimmrecht nennt ... Es giebt übrigens einen Mann, der genau in demselben Falle ist, wie ich. Dieser Mann ist Napoleon III., Kaiser der Franzosen. Ich habe nicht die Absicht, hier meine Meinung über den Staatsstreich zu sagen. Geben wir selbst einen Augenblick zu, daß dies der Act eines Erz-Nietters gewesen ist. Es ist darum nicht minder wahr, daß, wenn er nicht glücklich hätte, ich zwar nicht weiß, wo zur Stunde Derjenige sich befände, der die Verantwortlichkeit für diesen Act übernommen, aber er befände sich gewiß nicht in den Tuileries. Man braucht, um sich hiervon zu überzeugen, nur die von dem obersten Gerichtshof entworfenen Anklage-Akte zu lesen. So oft nun in der Kammer oder anderwärts der 2. December aufs Tapet gebracht wurde, hatte die Regierung eine und dieselbe Antwort: „Ihr dürft Euch nicht auf eine That berufen, welche von 8 Millionen Stimmen freigesprochen worden ist!“ Nun denn, dieses Argument, dessen sich die Regierung seit 18 Jahren so beharrlich bedient, daß die Formel von den 8 Millionen Stimmen nachgerade abgedroschen wird, ich habe offenbar auch das Recht, es zu meinem Gunsten anzurufen. Auch ich habe meinen kleinen Staatsstreich gemacht, indem ich die „Lanterne“ veröffentlichte; auch ich bin von einem minder hohen Gerichtshofe verurtheilt worden, und wenn ich gewählt werde, so werde auch ich durch das allgemeine Stimmrecht freigesprochen werden sein.“

* Spießhübenconcurrentz oder Alle betrogen Auf dem Boulevard Montmartre ist folgendes Geschichtchen passirt. Ein braver Provinzialer hand vor einem Schaufenster, wo unächter Goldschmuck ausgelegt war und war außer sich vor Bewunderung über diese geschmackvollen und, wie er glaubte, sehr theuren Sachen. Ein Taschendieb, der ihn schon eine halbe Stunde umschlichen, sondirte endlich seine Taschen und gestirpte ein Portfeuille. — Aber ein anderer Gauner, der auch auf Abenteuer ging, hatte den Streich mit anzusehen, näherte sich dem Diebe und sagte ihm ins Ohr: „Halb Hart, aber ich rufe den Stadtherrn.“ — Der Dieb verlor die Besinnung, gab dem Kuppler das ganze Portfeuille und machte sich davon. — Das Portfeuille enthält ein Bankbillet von 100 Francs. Glücklicherweise ein König, ging er zu dem nächsten Weinschant und verlangte ein petit verre, einen

Schnaps. Als das Sechshunddreißigste (vom Litre) getrunken war, legte er sein Bankbillet hin und verlangte sein Geld heraus. — „Wo hast Du das Geld gehohlen?“ fragte der Wirth. — „Gehtoblen habe ich es nicht; ich habe es auf dem Trottoir gefunden.“ — „Kannst Du lehren?“ — „Nein.“ — „Nun gut, es ist ein Bankbillet von 50 Franken.“ — „Wohin?“ — „Ja, sich selber hin!“ — „Na, ich verlasse mich auf Euch. Nehmt mir mein Geld heraus!“ — Der ehrliche Marchand de Vin gab ihm 49 Francs 90 Centimes heraus; aber als er am andern Tage das Billet von 100 Francs mit in Zahlung geben wollte, wurde es für falsch erklärt. — Moral: Alles ist nicht Profit beim Spießhübenconcurrentz.

* Eigel als Nahrungsmittel. Dr. King, der als Arzt eine amerikanische Armee auf ihren Streifzügen gegen die Indianer befehligte, beschrieb in einem medicinischen Journal folgendes Verfahren der Indianer in der Sierra Nevada, die Eigel gefressen zu machen, die sie sorgfältig in großen Haufen gesiebt vor Veränderung durch Bären sammeln. Die Eigel sind nämlich für die Indianer die Wintermonate hindurch fast die einzige Nahrung, die sie zu sich nehmen; sie nehmen davon, wenn sie auf der Wanderung begriffen sind, mögl. viel mit sich und falls dieser Vorrath ausgeht, sind die Frauen gezwungen, viele Tagesreisen weit zu den Vorrathskammern zurückzuehren, um von Neuem Proviant zu holen. Bei der Zubereitung werden die Eigel ihrer Schalen entleert und mit spitzen Steinen zerstampft, eine für die Frauen, denen ja jede wirthschaftliche Beschäftigung obliegt, sehr mühsame und zeitraubende Arbeit. Das Pulver wird gegen eine Matze geworfen, wo das feinste hängen bleibt, mit einer Bürste abgefegt und gesammelt wird, während der größere Theil von Neuem zerstampft wird, bis er dieselbe feine Beschaffenheit angenommen hat. Abodern wird ein 3 bis 5 Fuß langer, 8 Zoll hoher Haffin gegraben, dessen Seiten seiffenstumpft werden; dieser Haffin wird mit Wasser angefüllt, das durch glühende Steine, die hineingeworfen werden, lösend heiß gemacht wird; jetzt wird das Eigelmehl zugefügt, kochen sorgfältig herumgerührt und schließlich abgeseigt gelassen. Wird das Wasser jetzt abgeseigt, so hatet das Mehl, das eine schlammige Beschaffenheit angenommen hat, den Wandungen an, wird abgeschabt und in dünne Scheiben ausgerollt, die noch einige Zeit in fließendem Wasser ausgewaschen werden. Durch das anhaltende Kochen haben die Eigel gänzlich ihren bitteren Geschmack verloren und das hieraus bereitete Brod schmeckt auch dem Berichterstatter vortreflich. — Bileleicht dürfte die Nachahmung dieses Verfahrens auch für unsere durch Hunger leimgequachten Gebirgen ein brauchbares und wohlfeiles Mittel liefern; für Eigelkraut ist ja ohnehin jetzt vermehrte Nachfrage eingetreten.

* Ein neues Heilmittel. Trockene Erde wird seit mehreren Jahren zur Construction von Glasten und dergleichen viel angewandt; aber ganz neu ist ihr Gebrauch zur Heilung von Wunden. Die „Medical Times and Gazette“ berichtet darüber, daß man im Pennsylvania Hotel in Philadelphia trockene, gekochte Erde mit wunderbarem Erfolg bei Wunden benutzt hat. Ein mehrfacher Bruch widerstand allen Mitteln der Ventilation und Desinfection; kaum aber hatte man ihn mit trockener Erde bedeckt, als der Geruch verschwand und die Wunde sich zugleich bedeutend besserte. Seitdem hat Dr. Fens'on bei allen mit Eiterung verbundenen Krankheiten, bei Geschwüren, Quitschungen, Schorf, Krebs, Schuß- und Brandwunden trockene Erde angewandt und über alle Erwartungen reüssirt. Er ist jetzt im Begriff, dasselbe Mittel bei den Blattern zu versuchen.

* Romische Anzeige. Die Beilage zu Nr. 75 des Annaburger Wochenblattes bringt unterm 3. April folgendes Inserat: „Belanntmachung wegen meinem Sohn Deodor Hoffmann der nicht bei seinem Vater ist und sich herum treibt mit einem Betelbiss und meinen Namen für Unterschrift gebraucht hat so mache ich das gerete Publikum damit aufmerksam in solche derselbe wieder kommt in zu Krutieren Buchholz d. 2 April Arnestus Hoffmann.“ (Wörtlich.)

* Goldberger in Berlin ist gestorben. Kein Tyrann der Welt hat so viele Leute in Ketten gelegt wie dieser Mann; denn er war der Vater der Rheumatismusketten. Als armer Junge kam er aus Schlesien, wo man gern auf anderer Leute Kosten lacht und lebt, nach Berlin und ward ein grundreicher Mann. Wenn man ihn fragte: Sind denn ihre Ketten wirklich gut? so antwortete er: Wie sind sie gut bekommen.

* Die in Graz erscheinende Zeitung „Freiheit“ schreibt: „Der prachtliebende, verschwenderische Papst Leo X. hat bekanntlich den Ablasshändler bis an die äußerste Grenze des Möglichen getrieben; er ließ 1514 eine Liste zusammenstellen, worin die „apostolischen“ Taxebeträge für die Absolution von allen nur denkbaren Lasten und Verbrechen genau fixirt waren. So bezahlte man in diesem niederträchtigen Dealgeschäfte für die Absolution von: Unzucht in der Kirche 6, Blutschande 5, Jungfrauen-Verschöpfung 5, Konubinat 7, falsche Zeugenaussage vor Gericht 6, Testamentsfälschung 7, Fälschung apostolischer Bücher 18, Vater-, Mutter-, Bruder- und Gattenmord 5-7, Raub, Brandstiftung und Vainmord 8 Groschi. Charakteristisch ist übrigens die Schlussbemerkung: Diese Gnaben werden den Armen nicht gewährt, weil sie nichts haben und daher nicht gerührt werden können.“

* Bei dem heftigen Sturme, der am zweiten Pfingsttage plötzlich über Paris einbrach, verloren viele Damen, welche gerade im Bois de Boulogne spazieren fuhren, Hut und — Haare.

* Der letzte Triumph englischer Mission ist die Bekehrung der Königin von Madagascar zum Christenthum. Necht einigen ihrer Staatsbeamten wurde sie in einer der Kirchen der London Missionary Society feierlich getauft.

Getreidepreise.

Dresden, am 24. Mai 1866.

a. d. Ebene	17 1/2	b. 17 1/2	c. 17 1/2	d. 17 1/2	e. 17 1/2
W. (wolk)	5 7/8	5 7/8	5 7/8	5 7/8	5 7/8
W. (wolk)	4 17/8	4 17/8	4 17/8	4 17/8	4 17/8
R. (wolk)	4 —	4 —	4 —	4 —	4 —
W. (wolk)	3 —	3 —	3 —	3 —	3 —
W. (wolk)	2 17/8	2 17/8	2 17/8	2 17/8	2 17/8
W. (wolk)	1 18 —	1 18 —	1 18 —	1 18 —	1 18 —

Butter & Ranne 21 bis 24 Rgr. — — —

Dr. med. für geb. Ein t gegen diesen nicht und Atelet Zander neuerster Gemaecht: sowie ga Methode me Um 9 bis Augen 17. Ausst Am per sich zur Kauter und zu stellen u begreifen l den Stabli von selbst d veridaffen, Damen un nicht unbet geben wi Diermit kums bester Eine im G ist wegen u verlaufen tere in Benergasse 6. 10 werden ge Prozent G gesucht deu teinstes, G Weizen Str. 8 Soda, ta gar empfind G Drog G in juug sucht o sche, H man in d. Ein wird gelud Hü a Centner Schmhle Qu einn 3 Pers dert Th werden wo r 12. An An Cambric Germanic sties. o desired in pers ..Pater Room

Dr. med. Keller, **Waisenhausstraße 7a,**
Sprechst. Nachm. v. 2 bis 4 Uhr.
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr

Ein vorzügliches Heilmittel
gegen diesen Hals (Ateph), keuchend gepulvert und autorisiert, em-
pfehle ich und benutze ich in Dresden zu 10 und 20 Mgr.
Die Apotheke zu Leobus.

Atelier für künstliche Zähne.
Zampon-Gebisse, als einzelne Zähne werden nach
neuester Construction auf das Natürlichste gänzlich schmerzlos
eingesetzt: Pragerstraße Nr. 16 parterre.

Gustav Menzner, Zahnarzt.
Künstliche Zähne,
sowie ganze Ersatzstücke nach bewährtester
Methode setzt gänzlich schmerzlos ein
Otto Schoch, Dentiste,
Hauptstraße Nr. 27, erste Etage.

Wer als Toilette-Mittel ein äußerst fein duftendes Haarbü-
lbe, gebrauchte **Pleines' Köhler Kräuter-Öel,**
mit edel würdigen Rosendüften parfümirt. Dasselbe macht
das Haar glänzend und löst dasselbe wie den Haars-
boden sehr. Al. 10 Mgr.
Stets vorräthig in Dresden bei **Oscar Laumann,**
Krausenstraße 10.

Herbert König's
Ausstellung
auf d. Brühl'schen Terrasse.
Entrée 5 Neugroschen.

Für geheime Krankheiten
bis 10 Uhr in Dresden: Breitestraße Nr. 1, III.
Sprechst. für Herren: v. 9 bis 11 Uhr, 2 Uhr | Sonntags
für Damen: von 2 bis 3 Uhr, | nur 1 Mgr.
11 Neuentstandene Krankheiten heute in kurzer Zeit !!
C. Max Jun., früherer Militärarzt in der K. S. Armee.

Himbeer-
Limonaden-Extract.
Die beste Erfrischung an recht warmen Tagen.
Dasselbe ist von ausgezeichneter Güte und räumt sich bei herr-
lichen Hitztagen am besten und mit dem Auslesen der mou-
sirenden Säure, sondern beruht, wenn Tropfen in kaltes
Bismutwasser, die verärglichen Magen. Die ganze Flasche
16 Mgr., halbe 8 Mgr., die Flasche 2 Mgr., empfehlen
Perlebrand Vogel, Breitestraße 21.
Fr. Wollmann, Hauptstraße 20.

Amerik. Saugzähne, einzeln, und **Tampons**
(Saug-Gebisse) werden,
ohne die Wurzeln zu entfernen, den natürlichen, gleich, schmerzlos
zu ersetzen. Preis einm. 1 Mgr., 2 Mgr., 3 Mgr., 4 Mgr., 5 Mgr.,
Stadt Götze schäfer, Gratz Krauser, Zahnkünstler.

Für chron. Kranke u. Brustleidende Dr. C. Michael.
Bismutgasse Nr. 1, Sprechst. von 10 bis 12 Uhr.
Geschlechts- u. Hautkrankheiten heute gänzlich schmerzlos.
Dr. C. Michael, Reichstraße 21, Sprechst. 8-10 Uhr, 1-4 Uhr

Oestreich. Staatsschuld!

Nachdem nunmehr sämtliche bis 15. Mai 1869 bei mir ange-
meldeten Rententitres eingetroffen sind, bitte ich die Betreffenden den
Umtausch Zug um Zug an meiner Casse in den Geschäftsstunden von
9 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags zu bewirken.

A. L. Mende, Ostra-Allee 17b, I.

Augenarzt Dr. Edm. Weller hält seine Sprechstunden nur in Dresden (See-
straße 21, 11-1 und 2-3 Uhr), nie auswärts.
Urine erhalten Behandlung, Urne, Brillen und Körperpflege unentgeltlich.

17. Wäsche-Klinik. 17.
Anstalt für
Ausbesserung schadhafter Wäsche,
am See 17, erste Etage.

Am heutigen Tage ist obige Anstalt eröffnet worden. Dasselbe macht es
sich zur Aufgabe, in 2 bis 3 Tagen die **schadhafteste Wäsche** jeder Art
sauber und für lange Zeit wieder brauchbar den geehrten Auftraggebern zurück
zu liefern und zwar bei Wäsche, die sich nur durch die Masse der Auftrag-
geberinnen lösen. Der Nutzen und das wirtschaftliche Bedauern eines sol-
chen Establishments in einer Stadt wie Dresden leuchtet gewiss einem jeden
von selbst ein und auch der kleinste Verlust wird Allen die Ueberzeugung
verschaffen, daß dadurch nicht nur den Familien, sondern auch den einzelnen
Damen und Herren nicht bloß eine Menge Zeit, sondern ganz besonders eine
nicht unbedeutende Ausgabe für neue Wäsche erspart wird.
Die auszubessernde Wäsche wird jedoch nur im gewaschenen Zu-
stande angenommen, da sie ebenfalls rein und sauber zurück-
gegeben wird.
Hiermit sei also die **Wäsche-Klinik** der Beachtung eines geehrten Publi-
kums bestens empfohlen.

Wie im guten Stand befindliche
Gärtnererei
ist wegen Kränklichkeit des Besitzers
zu verkaufen. Selbstkäufer das Beset-
zere im Versteigerungsgeschäft ff. Weis-
berggasse 6, 1 Tr.

1000 Thlr.
werden gegen sichere Hypothek und 6
Prozent Verzinsung sofort zu erborgen
gesucht von
H. Ebert
Johannplatz 3, 3.

Kartoffelmehl,
feinstes, Str. 5/2 Thlr., 1/2 Mgr.,
Weizenstärke, feinstes, Str. 4/2 Thlr., 1/2 Mgr.,
Str. 3/2 Thlr., 1/2 Mgr., 32 Mgr.,
Soda, feinstes, Str. 3/2 Thlr., 1/2 Mgr., 15 Mgr.,
Str. 3/2 Thlr., 1/2 Mgr., 12 Mgr.,
empfehle ich als äußerst preiswerth
Rob. Reichelt,
Drogen-Handlung,
Wilsingerstraße 6.

Ein junger Mensch von 15 Jahren
sucht eine Stelle als **Laufbur-**
sche. Adressen unter Z. Z. bittet
man in d. Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein Laufbursche
wird gesucht ff. Blauensteine 9b, 1.
Tauben- und
Hühner-Futter,
1 Centner 1/4 Thlr., ist zu verkaufen
Hofmühle Wahren bei Dresden.

Zu einem stillen Geschäfte wird eine
3 Person mit einigen hundert
Thalern gesucht.
Adressen nimmt die Exp. d. Bl.
unter Z. W. 5000 entgegen.

Private Tutor.
An American, a graduate of
Cambridge, will instruct in
German, French, the Clas-
sics, or any English branches
desired. Apply immediately
in person, or by letter, to
"Tutor", Hotel de Russie,
Room Nr. 25.

1869.
z. d. Zeit. 10.
4 10
4 10
3 10
1 10
14 —

Wing's
gute Stoffpressen
werden zu kaufen gesucht Waisenhaus-
straße Nr. 19, 4 Tr.

Für Sie!
Ein lediger, gebildeter Herr (Kunst-
ler, hier fremd) von angenehmem
Aussehen, imvolanter Persönlichkeit,
solid, guter Weltkennner, empfiehlt sich
einer vermögenden Dame von Ton zur
Unterhaltung. Strengste Verschwie-
genheit auf Ehrenwort. Geehrte Of-
feranten mit genauer Bestimmung und
Adresse unter **K. A. 10** Postkasten
Dresden poste rest. erbeten.

Durch den Verkauf meines Ritter-
gutes und meinen Umzug nach der
Stadt veranlaßt, geht die vierjährige
Erzieherin meiner Kinder (geehrte Ver-
treterin aus meinem Hause und lacht
unter meinen besten Empfehlungen in
einer anderen Familie Stellung, um
in den Elementarlehren, in Sprachen
und Musik Unterricht zu erteilen.
Gesch. Aufträgen erlaube ich mich zu
richten. Wohl. dort bei Brodendorf in
Schloßen.
E. Krisecke.

Gute Speisekartoffeln
selbst angezogen, verkauft im Gan-
zen und Einzelnen zu möglichst billi-
gem Preise das Producenten-Gesamt
Konfisenstraße 44. Zimmer.

Hausverkauf.
Zu bin gelommen wegen Krankheit
mein Haus zu verkaufen. Dasselbe be-
findet sich sehr vortheilhaft gelegen, in
der Nähe der Erde und Gärten und
wird Material- u. Gemüsepflanzen darin
betrieben. Näheres bei
Robert Pults in Olma.

Ein treu erhaltene Sommerwohnung ist
an pünktlich zahlende Leute zu ver-
mieten
Alt Stricken 53.

Hausverkauf.
Ein in der großen Obererstraße all-
hier in sehr vortheilhaft Lage befind-
liches Haus ist preiswürdig unter an-
nehmbaren Zahlungsbedingungen zu
verkaufen. Näheres Adressen auf beide Seiten
findet unter „Normader“ in der Exp.
d. Bl. niederzuliegen.

Verkauf eines Gutes
Wegen Krankheit meines Besitzers ist
ein Gut in der Provinz Polen, rein
deutsche Gegend, über 1000 Morgen
Areal, mit einer Schäferei, vorzügli-
chem Forsten und lebendem Inventar
für 32,000 Thlr., bei 7-10,000 Thlr.
Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres
durch den unterzeichneten Bruder
des Besitzers.
H. Blüthen,
Dresden, Ostra-Allee 19, 2.

Ein starker, sehr fetter
Bulle,
desgleichen 6 Stück gut
ausgemästete Kühe
stehen zum Verkauf auf dem
Freist. Langwolsdorf bei
Freist.

Gerinas-Zonen
sind ein 20 Th. billig zu verkaufen
Bestelle rein Sanftmuth anstreichen.
Winnig,
10000 elegant in Ten und Garmut, neue
und gebrauchte empfiehlt mit Garantie
H. Barthelemy, Breitestraße 20, 2

Gesucht.
Ein streng feines, ansehnliches,
in allen paradiesen und weinischen Ver-
eiden, sowie in weinischen grünländ-
erlebendes Mädchen sucht die Verbin-
der Wirtin der Stadt zur Stille der
Hausfrau eine Stelle, wo es würde
sich der Wirtin ältere Damen, sowie
Kinder sehr unterrichten.
Geübte Wirtin erbetet man bis
27. d. Bl. in der Colonne E. B. 10 in
die Exp. d. Bl.

Zwei Pferde
in schwarzem Bus, leben zu verkaufen
Hofmühle Nr. 11.
Don 1 Juni a. c. wird ein arbeit-
sames Dienstmädchen ge-
sucht, wünschlich im Nähen be-
wachtet ist.
Das Nähere in der Exp. d. Bl.

Illuminations-
Pachtung.

Gegenstände zu Gartenbeleuchtungen
als: Tulpen, Vulkans etc. für Restau-
ratione und Geleisstätten, verfertigt und
verkauft
Schaffer,
Krausenstr. 76b, 4. Etg.
Ein gut eingerichtetes
Gartengeschäft
zu verkaufen, mit köstlichem Beck-
zeug, Pavillon und Spielplatz, und
ist selbiges an einem Tage, wo sich ein
junger Anfänger eine sichere Existenz
gründen kann.
Werden wollen ihre Adresse unter
G. V. N. 43 in der Expedition die-
ses Blattes niederlegen.

Brillen
in Gold von 3/2 Thlr., Vorsetzten,
Vince-nel, Operngläser, Barometer,
Kassensachen Ultra-Allee 28 bei
Th. Ferner.

Ein Expedient, ein Volontär für
Comptoir, ein Reisender und ein
Auffseher finden Engagement durch
Reuter's Stellen-Vermittlungs-Ge-
sellschaft, Wilsingerstraße 19, 1. Etg.

Verkauf Wäsche- u. Stickeren.
Oberhandeln nach neuestem
Muster Wilsingerstraße 1 erste Etage.
Louise Reiz.

Gebte Männerinnen werden gesucht
Wilsingerstr. 1, 1 Tr. Adressen.
Gebte tüchtige Wäscherinnen und
Hand-Näherinnen werden bei
autem Lohn gesucht:
Ostra-Allee 7 parterre.

Nhrmachergehilfen.
Ein guter, seiner Meister von aus-
wärts findet jetzt noch Condition. Eben
so kann ein Gehilfe noch Stellung er-
halten, welcher geübt ist, und sich
dazu eignet die unglücklichen Opfer zu
beheben. Adressen auf beide Seiten
findet unter „Normader“ in der Exp.
d. Bl. niederzuliegen.

Verkauf eines Gutes
Wegen Krankheit meines Besitzers ist
ein Gut in der Provinz Polen, rein
deutsche Gegend, über 1000 Morgen
Areal, mit einer Schäferei, vorzügli-
chem Forsten und lebendem Inventar
für 32,000 Thlr., bei 7-10,000 Thlr.
Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres
durch den unterzeichneten Bruder
des Besitzers.
H. Blüthen,
Dresden, Ostra-Allee 19, 2.

Ein starker, sehr fetter
Bulle,
desgleichen 6 Stück gut
ausgemästete Kühe
stehen zum Verkauf auf dem
Freist. Langwolsdorf bei
Freist.

Gerinas-Zonen
sind ein 20 Th. billig zu verkaufen
Bestelle rein Sanftmuth anstreichen.
Winnig,
10000 elegant in Ten und Garmut, neue
und gebrauchte empfiehlt mit Garantie
H. Barthelemy, Breitestraße 20, 2

Gesucht.
Ein streng feines, ansehnliches,
in allen paradiesen und weinischen Ver-
eiden, sowie in weinischen grünländ-
erlebendes Mädchen sucht die Verbin-
der Wirtin der Stadt zur Stille der
Hausfrau eine Stelle, wo es würde
sich der Wirtin ältere Damen, sowie
Kinder sehr unterrichten.
Geübte Wirtin erbetet man bis
27. d. Bl. in der Colonne E. B. 10 in
die Exp. d. Bl.

Zwei Pferde
in schwarzem Bus, leben zu verkaufen
Hofmühle Nr. 11.
Don 1 Juni a. c. wird ein arbeit-
sames Dienstmädchen ge-
sucht, wünschlich im Nähen be-
wachtet ist.
Das Nähere in der Exp. d. Bl.

Illuminations-
Pachtung.

Ein junger Mann sucht in einer
kleinen Stadt eine **Restoration,**
wünschlich mit Garten, sobald als
möglich in Nacht zu nehmen, und bittet
Offerten der Exp. d. Bl. franco un-
ter d. G. E. S. 20 zu überreichen.
Ein fettes
Produkten Geschäft
mit nicht unbedeutendem Brodverkauf
ist zu verkaufen. Kaufs- u. Anerbietungen
bittet man unter der Colonne **L. L. 12**
in der Exp. d. Bl. niederzuliegen.

Verloren
wurde dieser Tage in oder um Dres-
den ein Dienstbuch mit dem Anfangs-
buchstaben **K. B. M.** Der ehrliche
Finder wird gebeten, es gegen 1 Thlr.
Belohnung in der Exp. d. Bl. so-
bald als möglich abzugeben.

Haus-
Verkauf.
Ein herrliches Hausgrundstück mit Ver-
der- und Hinterhaus, in einer der leb-
haftesten Straßen gelegen und wegen
seiner schönen Verkaufslocalität mit dop-
peltel Schaufensystem, Niederlagen, Klei-
dern etc. für jedes launische, sowie
auch zu einem feinen Fleisch-Geschäft
sich eignet, ist für 9000 Thlr. bei
entsprechender Anzahlung zu ver-
kaufen. Kaufschubader wollen gefälligst
Anerbietung unter der Colonne **F. A.**
14 in die Exp. der Dr. Radr. franco
niederlegen.

In meiner Materialwaaren-Hand-
lung, Dresden, Wilsingerstraße Nr. 8,
wird zu Johann eine
Lehrlingsstelle
vacant, wobei Solche, die schon einige
Zeit gelernt haben, auch berücksichtigt
werden.
Geehrte darauf reflectirende Herren
siehe mit der erbetlichen Auskunft
geru zu Diensten.
Julius Dümler,
Raufmann.

Einkauf.
aller Sorten Federn, Knochen, Papier-
abfälle, Rasuratur, alte Metallabfälle,
Weien, alte Stiefeln zum höchsten Preis
Victoriastraße 8, Eingang Ferdinand-
straße im 2. Boden.
Marie Winler,
NB. Größere Posten werden auf
Verlangen abgeholt.

Pianinos,
Blanchette in Rudowitz, Secretäre,
Zeyher, 10000 Thlr. Stühle, Schmitten mit
Accumulationen billig zu verkaufen
Wilsingerstraße 21, 1. Etg.

Winnig,
10000 elegant in Ten und Garmut, neue
und gebrauchte empfiehlt mit Garantie
H. Barthelemy, Breitestraße 20, 2

Gesucht.
Ein streng feines, ansehnliches,
in allen paradiesen und weinischen Ver-
eiden, sowie in weinischen grünländ-
erlebendes Mädchen sucht die Verbin-
der Wirtin der Stadt zur Stille der
Hausfrau eine Stelle, wo es würde
sich der Wirtin ältere Damen, sowie
Kinder sehr unterrichten.
Geübte Wirtin erbetet man bis
27. d. Bl. in der Colonne E. B. 10 in
die Exp. d. Bl.

Zwei Pferde
in schwarzem Bus, leben zu verkaufen
Hofmühle Nr. 11.
Don 1 Juni a. c. wird ein arbeit-
sames Dienstmädchen ge-
sucht, wünschlich im Nähen be-
wachtet ist.
Das Nähere in der Exp. d. Bl.

Gesucht.
Ein streng feines, ansehnliches,
in allen paradiesen und weinischen Ver-
eiden, sowie in weinischen grünländ-
erlebendes Mädchen sucht die Verbin-
der Wirtin der Stadt zur Stille der
Hausfrau eine Stelle, wo es würde
sich der Wirtin ältere Damen, sowie
Kinder sehr unterrichten.
Geübte Wirtin erbetet man bis
27. d. Bl. in der Colonne E. B. 10 in
die Exp. d. Bl.

Zwei Pferde
in schwarzem Bus, leben zu verkaufen
Hofmühle Nr. 11.
Don 1 Juni a. c. wird ein arbeit-
sames Dienstmädchen ge-
sucht, wünschlich im Nähen be-
wachtet ist.
Das Nähere in der Exp. d. Bl.

Gesucht.
Ein streng feines, ansehnliches,
in allen paradiesen und weinischen Ver-
eiden, sowie in weinischen grünländ-
erlebendes Mädchen sucht die Verbin-
der Wirtin der Stadt zur Stille der
Hausfrau eine Stelle, wo es würde
sich der Wirtin ältere Damen, sowie
Kinder sehr unterrichten.
Geübte Wirtin erbetet man bis
27. d. Bl. in der Colonne E. B. 10 in
die Exp. d. Bl.

Linckesches Bad.

Dienstag, den 25. Mai 1869

Großes Extra-Concert u. Vorstellung

Auftreten des neu engagierten Sängers und Chordirigenten, der Opern- und Soubrette **Fr. Verges-Ossig**, der **Soubrette-Soubrette** **Hel. Köster**, u. der **Soubrette** **M. Strauss**, sowie des Regisseurs und Charakterisiers **Hrn. Charles Verges** und des Komponisten **Hrn. Kräuter**. Auftreten der **Gymnastin** **M. Berger**, **Hrn. Jack**, **Küsing-Pietro** und des kleinen **Max**, sowie der berühmten **Witwen** u. **Gymnastin** **Henri** und **Gebrüder Triboll** und des **unvergleichlichen** **Kautschukmanns** **Hrn. Raphael Bruno**.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 3 Ngr. Procentumlage 5 Ngr. Bei ungünstiger Witterung findet Concert u. Vorstellung im großen Saale statt. A. Wusch.

Garten-Restaurations Stadt Coburg

Heute Dienstag

Großes Abend-Concert

von Herrn Stadtkomponist **Friedrich Wagner** und dem Trompetorchor des **N. S. Garde-Regiments**. Anfang 6 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. **Emil Hilme**.

Königl. Belvedere

Heute grosses Concert

von Herrn Musikdirector **J. G. Kriech** mit seiner Capelle. Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entrée 3 Ngr. Programm a. d. Caffee Morgen: **Grosses historisches Walzer-Concert**. Täglich arches Concert. **J. G. Warthner**.

Große Wirthschaft des Maj. gr. Gartens.

Grosses Concert

vom Musikchor des **Maj. S. Feld-Grenadier-Regiments Nr. 100**, **Adjut. v. d. Vornau** unter Leitung des Musikdirectors **Herrn A. Ehrlich**. Anfang 5 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. **Hrn. Vippmann**.

Salon Victoria

(früher Circus Renz am Böhmischem Bahnhofe). Heute Dienstag den 25. Mai

Großes Concert und Vorstellung

in Gesang, Tanz, Komik, Gymnastik, Equilibristik, Akrobatik, Seiltanz etc. etc. ausgeführt von der berühmten Capelle des Hauses unter Leitung des Herrn **Rustdie**. Sothe und dem gesamten engagierten Chordirigenten. **Grosse brillante bioplastische u. allegorische Tableaux**, sowie

Darstellung feenhaft lebender Bilder.

Caffeeöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Preise der Plätze: Brandenburger 25 Ngr. Procentumlage 20 Ngr. Vogenbillet 15 Ngr. 1. Platz 7 1/2 Ngr. Gallerie 5 Ngr. 2. Platz 3 Ngr. Willer sind nur an dem Tage gültig, an welchem sie gelöst sind. **Musikverkauf** des Herrn **Maumann Albanus**, Schloßstraße, von **Form**. 11 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr zu den bekannten **ermäßigten Preisen**. Sonnabend, den 29. Mai: **Beneß** der beiden berühmten Wunderrubaden **Willy und Henry**. **G. A. Meissner, Director**.

Körnergarten

Heute grosses Frei-Concert

vom Schießschützenchor. Trüber 16 Mann. Anfang 7 1/2 Uhr. Von 4 Uhr an Käsefäulechen. **Wilhelm Geiler**.

Garten-Restaurations zur Gintracht.

Heute großes Frei-Concert.

Anfang 6 1/2 Uhr, wozu ergebenst einladet **H. Gottschall**.

Gasthof zu Räcknitz.

Morgen Mittwoch von Nachmittags 4 Uhr an Potage mit Huhn, **G. Zaame**.

Allgem. Hausbesitzer-Verein.

Mittwoch den 26. d. M. Abends Punkt 8 Uhr

General-Versammlung

im Waldschlößchen (Stadt-Restaurations) erste Etage, Eingang vom Postplatz. Tagesordnung.

- 1) Referat über die Thätigkeit des Vereins seit der letzten General-Versammlung.
 - 2) Caßen Bericht und Bericht über das Bureau.
 - 3) Vorträge über die Sympathie-Gesellschaft der Hausbesitzer.
 - 4) Remuneration des Directoriums und des Bureau-Vorstandes.
 - 5) Sonstige Angelegenheiten.
- Der Eintritt ist nur gegen Vorweisung der Mitgliedskarte gestattet, in dessen Ermangelung vor der Versammlung von 7 bis 8 Uhr die Aufnahme neuer Mitglieder.

Ziehung am 1. Juni 1869.

Oesterr. Staats-Präm. Neapolit. 4 1/2 procent. Anl. v. Jahre 1864 | **Präm.-Anl.**

in Prämiencheinchen A 100 u. A 50	in Prämiencheinchen A 150 Fres.
Jährlich 5 Ziehungen mit Gewinnen A 250,000, 220,000, 200,000, 50,000, 25,000, 15,000, 10,000 u. i. w.	Jährlich 4 Ziehungen mit Gewinnen A 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 2000, 1000 u. i. w.

empfehlen billigst **Adolf Meyer, Landhausstr. 2.**

Vorschläge für die Landtagswahl.

Die Unterzeichneten empfehlen — zugleich im Namen und Auftrag von Befugnissgesessenen — zur Wahl von Landtagsabgeordneten: **Herrn Kaufmann August Walter** in Dresden für den 1sten Wahlkreis (Wahlkreis der Vorstadt und Zwickauer Vorstadt), **Herrn Hofrat Ad. Gustav Ackermann** in Dresden für den 2ten Wahlkreis (Wahlkreis der Vorstadt und Zwickauer Vorstadt), **Herrn Director des Volkswirtschaftlichen Vereins Hr. Gülke** in Dresden für den 3ten Wahlkreis (Wahlkreis der Vorstadt und Zwickauer Vorstadt), **Herrn Ad. Bernhard Strödel** in Dresden für den 4ten Wahlkreis (Wahlkreis der Vorstadt und Zwickauer Vorstadt) und **Herrn Kaufmann und Handelsbesitzer Ernst Jordan** in Dresden für den 5ten Wahlkreis (Wahlkreis der Vorstadt und Zwickauer Vorstadt).

Dresden, den 24. Mai 1869.
H. V. Lüthorn, Stadtverordneter **G. A. Barteldes**, Finanzproc. Adv. **Reichhorn**, **A. A. Bierling**, Hofbuchhändler **Burdach**, **Adolph Coltenbush**, Adv. **Dr. Heise**, **Gustav Hirschold**, **C. Hornig**, Landtentenbau Cassier **Kord**, Adv. **Dugo Leonhardt**, **A. N. Linde**, **Hch. Gustav Lüder**, Adv. **Johann Meibardt**, **Gustav Meibardt**, **Schloßmeister G. A. Richter**, Adv. **Heter Richter**, **Richard Scheffler**, Prof. **Dr. Schmidt**, **A. W. A. Seeger**, Stadtverordneter Adv. **r. Zwick.** Adv. **Regierungs- Rath Zetzner**, **Carl Fschente**, **Robert Weigand**, **Hofschmied Weigand**.

An die Wähler des IV. städtischen Wahlkreises.

Die Seiten des liberalen Wahlkreises zu Wina an die Wähler des IV. Wahlkreises gerichtete Mahnung zu Einigkeit bei der bevorstehenden Landtagswahl verbindet die unterzeichneten Wähler insofern, als hiermit die Empfehlung der Candidatur des Herrn **Advocat Schreck** in Wina in Verbindung gebracht wird, nicht als berechtigt und beherzigenswert anzusehen.

Herr **Advocat Schreck** hat nach der von ihm veröffentlichten Motivierung der Wiedererlangung seines Mandates als Abgeordneter beim Reichstage den eigentlichen und hauptsächlichsten Grund für die Verzichtnahme der Wahl, nachdem er denselben verweigert hat, von ihm freiwillig übernommenen Mandates dieser Landtagswahl zurückzuführen, als er sich demselben nicht zu widersetzen über nicht sofort hervorgetretenen Parteierfolge, an demselben und namentlich wegen eines unzulässigen von ihm übernommenen Privatvertrages zur Förderung eines problematischen Eisenbahnunternehmens übernehmend schnell wieder verlassen und diese eben angezeigten Gründe für die Entscheidung erachtet, so deshalb ohne Weiteres unter Einwirkung seiner politischen Tätigkeit das Schicksal des Vaterlandes der gütlichen Verbindung anempfehlen zu müssen. Die Wahlworte in der betr. Erklärung des Herrn **Advocat Schreck**: **Wort ist uns immerdar das liebe deutsche Vaterland!**

Wenn Herr **Advocat Schreck** gleichwohl bei dem bevorstehenden Landtage die von ihm so hoch angegebene öffentliche Thätigkeit als Reichstagsabgeordneter fortsetzen will, so glauben wir nach diesem Vorgange den eigentlichen und hauptsächlichsten Beweggrund hierzu weniger in dem politischen Interesse als vielmehr darin erblicken zu müssen, das ihm das vorerwähnte Eisenbahnproject der weiteren Verfolgung beim Landtage bedürftig erachtet und wir können, was diesen allerdings nicht in unserm Sinne betrifft, in seiner Weise einverstanden sein, wie Herr **Advocat Schreck** als erklärter Vertreter des Projects Wina-Dar gegenüber dem hiermit unweifelhaft collidirenden Eisenbahnproject Schandau-Zebitz-Bautzen keine Pflicht zu unparteiischer Würdigung der Gesamtinteressen seines Wahlkreises ohne Verletzung derselben zu erfüllen im Stande sein dürfte, welche ihm kein Auftrag für das Wina-Dar Eisenbahnproject auferlegt.

Die unterzeichneten Wähler können sich nach jenem Vorgange des Eintrachts nicht erlauben, daß in der Person des Herrn **Advocat Schreck** weit mehr ihr erklärter Gegner in der Eisenbahnfrage, die für die Städte Zebitz, Schandau und Adorfsten zugleich eine Lebensfrage bildet, zu erblicken sei, als der durch materielle Local-Interessen nicht beeinflusste Vertreter des liberalen Wahlkreises.

Da unter diesen Umständen, wie durch hier statthabende Wahlschwärzungen zur Genüge festgestellt ist, die Wahl des Herrn **Advocat Schreck** für die hiesigen Wähler jeder politischen Parteiinstanz unannehmbar erschien, und da man sich deshalb des von anderer Seite in Frage gestellten Wahlcandidaten, Herrn **Bürgermeister Advocat Hartung** in Schandau nicht verhehlen konnte, daß auch ihm in gleicher Weise wie Herrn **Advocat Schreck** der Einwand der Parteilichkeit für lokale Interessen entgegen gestellt werden möchte, so haben die hiesigen Wähler für angelegentlich geachtet, ihr Augenmerk auf eine Persönlichkeit zu richten, welche dem hiesigen Wahlkreise überhaupt nicht angedeutet und welche deshalb in Ausübung collidirender Local-Interessen des Wahlkreises einen freien unabhängigen Standpunkt einnimmt.

Herr **Handelskammer-Präsident Kaufmann Rülke** in Dresden hat sich auf gegebene Anfrage in dankenswerther Weise bereit erklärt, ein Mandat für den IV. städtischen Wahlkreis anzunehmen zu wollen.

Derselbe hat sich hierbei über die Gründe, nach denen er jeder Zeit seine Handlungswahl geregelt habe, wörtlich folgendermaßen ausgesprochen: **Ich habe mich nie dazu entschließen können, mich irgend einer Partei so fest anzuschließen, daß ich gezwungen werden würde, meine Überzeugung und Selbstständigkeit opfern zu müssen; ich unterhalte das Gute, was es abgeben werden, von welcher Seite es wolle; ich bekämpfe eben so gut das Schädliche und Unpraktische, selbst wenn es von den mit nahestehenden Personen ausgeht. Ich liebe ferner Ehrlichkeit und Verpöndungen nicht, sondern ich suche den Verhältnissen abzugewinnen, was eben erreichbar ist, verfolge aber auch dann meine Zwecke mit Ausdauer und Entschiedenheit, wenn ich mir sagen kann, daß die Forderungen auf Billigkeit beruhen.**

Es bedarf im Uebrigen wohl kaum noch des Hinwieses darauf, daß Herr **Präsident Rülke** durch die Unabhängigkeit seiner Stellung, namentlich durch seine Stellung als Präsident der Handelskammer in Dresden, wozu er wiederholt durch das Vertrauen der in überwiegender Mehrzahl der liberalen Richtung angehörigen Mitglieder dieser Kammer berufen worden ist, und in welcher er sich namentlich seit Jahren rühmlich bewährt hat, die höchste Würdigung für gewissenhafte unparteiische und andauernde Erfüllung aller verlegenen Erwartungen bietet, welche Seiten seiner Wähler nur irgend gekehrt werden können.

Die unterzeichneten Wähler glauben deshalb erwarten zu dürfen, daß die Wahl des

Herrn Handelskammer-Präsident Rülke in Dresden

nicht nur ganz entschieden in Zebitz, sondern auch in den übrigen Städten des Wahlkreises Anfang finden werde.

Zebitz, den 21. Mai 1869.
Bürgermeister E. M. Endler, Stadtrath, **Belehrmeister C. A. Grunert**, Stadtvorsteher, **Gustav Hempel**, Kaufmann, **Friedrich Hoffmann**, Vampensabrikant, **Johann Friedrich Hillmann**, Stadtrath, **Odilo Hesse**, Fabrikant, **Belehrmeister F. W. Hauffe**, Stadtverordneter, **Ewald Kahl**, Kaufmann, **Fr. May** jun., Fabrikant, **C. G. Mey**, Bürgermeister, **Fritz Ohnesorge**, Rector, **Belehrmeister Ernst Oppel**, **C. G. Paul**, Obermeister der Verberingung und Stadtverordneter, **Bertrand**, Buchbinder, **Emil Schubert**, Stadtverordneter, **Ewald Schneider**, Maurermeister.

Hempel's Restauration, Altmarkt Nr. 14.

Heute Militär-Freiconcert. Anfangs Abend 7 Uhr.

Die Higi- und Faulhorn-Mundstücken Diorama, Bautzner Platz, sind täglich zu sehen. Entrée 5 Ngr.

Das Colonialwaaren-Geschäft

en gros & en détail, von **G. Schlegel**, vormals **Alex. Hessel**, Annenstrasse Nr. 1, empfiehlt

- f. Campina-Kaffee zu 62, 64, 66, 68, 70 Bfg.
- f. Miffore-Kaffee, 70, 75 Bfg.
- f. Sta. Martha, zu 70, 75 Bfg.
- f. Angostura Kaffee, 75, 80 Bfg.
- f. Guatemala, 90, 95 Bfg.
- f. Ceylon, 95, 100 Bfg.
- f. gold Java, 90, 95, 100 Bfg.
- f. braun Java, 110 Bfg.
- f. Verti Mokka, 110, 120 Bfg.
- f. Weiss in Broden, 46 1/2 Bfg.
- f. Mastinad in Broden, 48, 49, 50 Bfg.
- Gem. Zucker, 38, 40, 42, 44, 46, 48 Bfg.
- Ital. Macaronibrot, 30 Bfg.
- Weiß, 18, 20, 22, 24, 30 Bfg.
- Schweiger Kern-Seife, 35 Bfg.
- Weißer Parfüm, 33 Bfg.
- Gesundheitskaffee v. Krauß u. Co., von 5 Bfg. an billig.

Glaser-Geschäft

mit Kundschäft und über 30 Jahre bestehend, ist Umstände halber billig zu verkaufen. Reflectanten belieben sich zu melden bis 30. Mai unter **H. H. Holte** restant in Dresden.

Eine Frau in vier Jahren sucht eine Stelle bei einem Herrn oder einer Dame als Wirthschafterin. Der Gehalt nach Verdiensten, gute Behandlung wird vorausgesetzt. Der Eintritt kann pr. 1. Juli erfolgen. Adr. bietet man höchlichst unter **M. H. Straallice** Nr. 55 niederzulegen.

Verkäufer.

Der die Umgegend von Dresden wieder zum Verkauf eines couranten Artikels ein Verkäufer sucht.

Anmeldung: **Städtengasse 19, 3. Et.**, bei **H. Müller**, früh bis 9 Uhr.

Pelzwaaren

und alle von Kotten geschätzten Gegenstände werden gegen Garantie zur Aufbewahrung angenommen: **G. Benuß, Kirchener Anst. 1.**

Grabfrenze

in allen Größen, nach den neuesten Zeichnungen, solide Arbeit und billige Preisstellung, zu verkaufen: am **Schießhaus 15, parterre links**.

Achtung!

Ein gebilfter Mann in den 30er Jahren, Geschäftszubehör, mit Verlangen, wünscht mit einer oder zwei alleinstehenden Damen ein Logis von 100—150 Thaler zusammenzunehmen, in Altstadt oder dicht an der Brücke, und zwar bis 1. October oder 1. April, außerdem auch bei denselben die Kost, auch welche derselbe nicht abzugeben sein, sich zu verabreden, wenn er recht etwas Annehmliches kauft, mit einigen hundert Thalern jährlichen Redenzen. Offerten unter **A. 488** bitte ich in der **Exp. d. Bl.** abzugeben. Damen, welche das Vepiere wünschen, bitte, ihre Photographien beizufügen und recht offene Darstellung der Verhältnisse, ob wird Alles mit der zaristisch Delikatess behandelt.

In einem neu zu errichtenden, bedeutend zu vergrößernden Geschäft, dessen Producte seiner Mode nach Jahreszeit unterworfen sind, wird ein Theilnehmer mit ca. 3000 Thlr. Einlage gesucht. Stellung mit 500 Thaler Gehalt nach Wunsch.

Altes Nähere unter **P. P. 20** poste restante franco Altan.

Ein gut gebautes Haus mit Garten, wozu seit Jahren Schenkwirtschaft, Schlächtere und Victualienhandel betrieben wird, ist für 3000 Thaler zu verkaufen. Auskunft: **Ultra-Ville 9, 4 Tr** redht.

Neue Matjes-Heringe

empfiehlt **Herrn Hoffmann, Blasewitz.**

Gesucht

wird von einem strebigen Geschäftsmann ein Darlehen von einigen hundert Thalern zur flotten Vertheilung seines geschäftlichen (ständlichen Brand), human denkende Vermögens, welche geeignet sind, einem Jungen, aber unbedeutenden, in seinem Fach thätigen Mann durch hohes Capital oder Credit (Eröffnung) zu unterstützen, werden gebeten, ihre Adressen unter **D. P.** in der **Exp. d. Bl.** gefälligst niederlegen zu wollen.

Ein Landgütchen mit circa 40 Scheffel Walzenboden, an der Silesischen Bahn, ist für 6000 Thlr., gegen 1000 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen. Auf Adresse „an den Vesper“ **Exp. d. Bl.**, das Weitere.

Die zu eine Bella.

BADEN-BADEN

Saison 1869.
Eröffnung
d. 1. Mai.

Directe Reiseroute v. Dresden nach Baden in 21 Stunden via Leipzig, Frankfurt u. Heidelberg.

Rauchern von 3-, 4-, 5-, 6- und 8-fig. Cigarren vorzüglichster Qualität J. Kliemt, Marienstrasse Nr. 4.

OSCAR BAUMANN,

10 Frauenstrasse 10,

empfiehlt sein Lager

englischer, französischer und deutscher Parfümerien. Bürsten u. Käme, Taschentuch-Parfüms: Ess-Bouquet, Spring-Flowers, Jockey-Club, Wintergreen, Violet, Rêveda, New-moun-hay, Mille-Heurs, West-End-Bouquet, Ylang-Ylang etc. etc., a fl. 5, 7 1/2, 10, 15, 20, 25 fl., 1-2 fl., Sachets zum Parfümiren der Wäsche, a 5, 7 1/2, 10, 12 1/2 fl., bis 2 fl., Echtes Eau de Cologne von Johann Maria Farina, gegenüber dem Schloßplatz und der Schwester Clementine Farina in Genua, a fl. 5, 7, 7 1/2, 12 1/2 und 25 fl., 3 fl. der besten Qualität 20 fl., und 1 fl. 2 fl., Räucher-Pulver, Räucher-Essenz, Räucher-Papier, große Auswahl, a 2 1/2 fl., bis 1 fl., Honig-Wasser, Eau Athénienne, Lotion, Vegetal, Glycerin-Haar-wash, a fl. 5, 7 1/2, 10, 15, 20 fl., Zahn-Elixir, -Paste, -Seife, -Pulver zur Glycerin- und Weinbaltung der Zähne von 2 1/2 fl., bis 1 1/2 fl., Franz. Pommade Philocome in allen Blumengerüchen, a fl. 5, 7 1/2, 10, 15, 20, 25 fl., und 1 fl., Macassaröl, L'huile Médiane, Nussöl, Klettenwurzelöl, a fl. 2 1/2, 5, 7 1/2, 10, 15, 20, 25 fl., und 1 fl., Beste Olivenharz-pommade, zur Vereitigung der Scheitelhaare, a fl. 2 1/2, 5, 7 1/2, 10, 15, 20 fl., Pommade Hon-geois, sowie Ungarische Hartweilse zum Fräsen des Schminckens, a fl. 5, 12 1/2 und 20 fl., Feinste echt franz. und engl. Fixateurs, a fl. 4, 7 1/2 u. 12 fl., deutsch 2 fl., 5 u. 7 1/2 fl., Rasir-Cream, -Pulver, -Seife etc., die beliebtesten Präparate dieser Art, a 2 1/2, 5, 7 1/2, 10, 15 u. 20 fl., Cold-Cream, a 2 fl., 5, 7 1/2, 12 1/2, 15 und 17 1/2 fl., Glycerin-Cream, 12 1/2 fl., Lippen-pommade, a 5 und 15 fl., Glycerinkalk-Seife, flüssiges Glycerin, a fl. 2, 5, 5 und 15 fl., Bandanline, a fl. 2 1/2, 5, 7 1/2 und 10 fl., Feinste franz. weisse und rothe Schminken, Eau de Lys, Gerukennleib etc. etc., Poudre de fleurs de Riz in größter Auswahl, a 2 1/2, 5, 7 1/2, 10, 12 1/2, 15, 20 fl., 1 bis 2 fl., Grösste Auswahl der allerfeinsten engl. u. franz. Toiletten-Essige, Odeurs und Seifen, Kopf-, Zahn-, Nagel-, Kleider- und Taschen-Bürsten, Erster, Staub-, Chignon-, Taschen- und Scheitelkäme, feinste Wasch- und Badeschwämme, Buchholzbüchsen für Ode, Odeur, Pommade etc., Schwamm-beutel, Reiserollen, Rasirmesser, Streichriemen, Pinsel und Spiegel.

Sämmtliche Artikel nur erste beste Qualität, reelle und billigste Preise.

Wilhelm Bassius.

Durch einen bedeutenden Parthei-Einkauf in leichten

Jaquettes, Mantillen, Umhängen

fertiger Damenkleider (Costüms)

in nur besserer und eleganter Art als im Handel, dieselben zu auffallend billigen Preisen zu verkaufen und empfehle diese Geschäfte einem geehrten Publikum bestens.

Piqué-, Percal-, Cattun- u. Jaquonettes-Costüms von 4 Thlr. an.

Wilhelm Bassius,

Neustadt-Dresden, Hauptstraße 5, parterre u. erste Etage.

Pragerstrasse 49. Pragerstrasse 49.

Th. Neuscheller.

Größtes Magazin von Lederwaaren.

Um für die Nothdürfte der Winter-Saison Platz zu bekommen, verkaufe ich

Lederwaaren im Einzelnen

zu Engrospreisen.

Gleichzeitig erlaube mir zu bemerken, daß bei mir auch jede Gertrabestellung nach Wunsch ausgeführt wird.

Th. Neuscheller,

Lederwaarenfabrikant.

Pragerstrasse 49. Pragerstrasse 49.

Malvenzweige, Gachervalmenzweige, Bonquets, Kränze, Girlande, Gedächtnis, Kränze, Wäandern, schön und billig, Königstrasse 2 part. rechts

Dampf-wagen.	Abgang nach	Ort.	Ankunft von	Abgang nach	Ort.	Ankunft von	Dampf-boote.	Abgang nach	Ort.	Ankunft von
	fr. 4 ⁰⁰ 10. 9 ¹⁵ 3.	Berlin.	11 ³⁰ 5 ⁰⁰ 11 ³⁰ .	4 ¹⁰ 10. 12 ²⁰ 2 ⁰⁰ 6 ⁰⁰ .	Leipzig via Riesa.	12. 4. 10. 10. 12. 2. 6.		6 ⁰⁰ 10. 3. 7.	10. Ruzha.	11. 5. 7. 9.
	fr. 7. 9. 12. 2. 7. 1. 13.	Bodenbad. (Mittl.)	3 ⁰⁰ 8. 1. 2. 5. 10. 8 ⁰⁰ .	7 ¹⁰ 10. 2. 6. 10. 10.	Leipzig via Döbeln.	11. 2. 4. 7. 10.		6. 8. 10. 1. 2. 6.	10. Ruzha.	11. 5. 7. 9.
	fr. 6 ⁰⁰ 12. 6 ⁰⁰ .	Gömmig via Riesa.	8 ⁰⁰ 3 ⁰⁰ 8 ⁰⁰ .	7 ¹⁰ 10. 11. 2. 6. 10. 10.	Riesa.	7. 8. 11. 2. 6. 10. 10.		6. 8. 10. 1. 2. 6.	10. Ruzha.	11. 5. 7. 9.
	7 ⁰⁰ 10 ⁰⁰ 2 ⁰⁰ 6 ⁰⁰ .	Gömmig via Döbeln.	8. 11 ⁰⁰ 2 ⁰⁰ 7 ⁰⁰ .	7. 12 ⁰⁰ 1 ⁰⁰ .	Prag.	3. 7. 10. 1. 4.		6. 8. 10. 1. 2. 6.	10. Ruzha.	11. 5. 7. 9.
	4 ¹⁰ 6 ⁰⁰ 10. 2. 6. 10.	Gömmig via Riesa.	8. 11 ⁰⁰ 2 ⁰⁰ 7 ⁰⁰ .	6. 9. 12. 2. 6. 10. 10.	Zwardau.	7. 8. 11. 2. 6. 10. 10.		6. 8. 10. 1. 2. 6.	10. Ruzha.	11. 5. 7. 9.
	7 ⁰⁰ 10 ⁰⁰ 2 ⁰⁰ 6 ⁰⁰ .	Döbeln.	8. 11 ⁰⁰ 2 ⁰⁰ 7 ⁰⁰ .	7. 12 ⁰⁰ 1 ⁰⁰ .	Leipzig via Riesa.	3. 7. 10. 1. 4.		6. 8. 10. 1. 2. 6.	10. Ruzha.	11. 5. 7. 9.
	6 ⁰⁰ 9 ⁰⁰ 12. 6. 10.	Freiberg.	7. 8 ⁰⁰ 1 ⁰⁰ 3 ⁰⁰ 8 ⁰⁰ .	12 ⁰⁰ 1 ⁰⁰ .	Wien.	3. 7. 10. 1. 4.		6. 8. 10. 1. 2. 6.	10. Ruzha.	11. 5. 7. 9.
	6. 9. 1. 10. 5. 8. 11. 10.	Görlitz.	4. 9. 10. 10. 2. 6. 10. 10.	6. 9. 1. 10. 5. 8. 11. 10.	Wien.	3. 7. 10. 1. 4.		6. 8. 10. 1. 2. 6.	10. Ruzha.	11. 5. 7. 9.
	10 ⁰⁰ 6. 2 ⁰⁰ 6 ⁰⁰ .	Großenhain.	8. 11 ⁰⁰ 2 ⁰⁰ 7 ⁰⁰ .	Die Nachtzeit 6. 10. bis 6. 10. 10.	Wien.	3. 7. 10. 1. 4.		6. 8. 10. 1. 2. 6.	10. Ruzha.	11. 5. 7. 9.

Sicilianer Naturwein

föhren wir noch immer in stets gleicher und unübertroffener Güte, a Flasche 12 fl., a 1/2 Flasche 7 1/2 fl., Rabatt ist bei Entnahme von einem Duzend Flaschen selbstverständlich.

Gustav Lüder & Co.,

Neumarkt 2.

Am heutigen Tage eröfne ich in den Räumlichkeiten meines vieljährigen Establishments, Hof- und Bäckermühle, gegenüber der Annenstraße, einen **Groß-Verkauf wollener Strick-, Häfel- und Strumpfgarne** in verschiedenen Mustern, eigener Fabrik, und empfehle mein Unternehmen geneigter Berücksichtigung.
Dresden, 24. Mai 1869.

A. Beisert.

NOTIZ!

Den Herren Hausbesitzern, sowie überhaupt dem bauenden Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich jederzeit mit Ziegeln, Schiefer- und Dachpappdeckungen, resp. Reparaturen zu Diensten stehe und gute Arbeit, sowie die billigsten Preise zu liefern.
Dresden, am 24. Mai 1869.

Pachachtungsvoll
August Lehmann,
Dachdecker.

Warnung.

Da berichtet wird, neben unserm Gesundheits-Kaffee ein nachgeahmtes Surrogat in ähnlich lautenden Etiquettes mit zu verkaufen, so warnen wir vor Täuschung und bitten genau zu beachten, daß wir nur in Nordhausen am Harz unsere Fabrik haben und daß alle Etiquettes bezeichnet sind: **Krause & Comp. in Nordhausen am Harz**.
Der ächte Gesundheits-Kaffee von Krause & Comp. in Nordhausen am Harz ist vorräthig bei G. Herrmann in Dresden, Seestraße 21.

Auction.

Sonnabend den 29. Mai d. J. soll im Gute Nr. 3 zu Ricksen von 12 Uhr an der Nachlaß von der verstorbenen Frau Rosine Bahligsch an Kleidern, Betten, Wäsche, Meublement, Porzellan, Zinn und anderen Sachen gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Ricksen, den 24. Mai 1869. Die Ortsgerichten.

Erzählung

an die Herren Wirthe Dresdens und Umgegend.

Es soll eine Actien-Brauerei errichtet werden, welche nur von Wirthen gegründet werden soll, daher zum weiten Theile nur Wirthe zulässig sein sollen. Es wird abgesehen, daß sich recht viele der Herren Wirthe bei dem gewöhnlichen Unternehmern beteiligen möchten, und wollen deshalb ihre Adressen unter der Adresse „Königs-Brauerei“ in der Expedition dieses Blattes niederlegen, wozu Räthens mittelzeit werden wird.

Spitzen-Tücher,

Rotunden, Valetots, Chales, Cardinales, Madrilennet etc. etc. a 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15, 18, 20, 25, 30 bis 50 Thaler.

Cardinen

in Null, Lieb, Gaye, Rilloche, sowie gefärbte Zäckische und Schweizer Cardinen.

Die Spitzen- und Stickereien-Fabrik

J. H. Bluth

am Schureberg, Admial. Hof-Vicariant.

Dresden. 48 Pragerstrasse 48. Dresden.

Pirna.

Hotel zum schwarzen Adler

empfehle kein in schöner Lage der Stadt, vis-à-vis der Post, nächster Nähe des Hauptbahnhofs und Dampfschiff-Anstalt, bedeutend vergrößert, neu eingerichtet Hotel den geehrten Reisenden unter Zuhilfenahme aufmerksamster Bedienung und billiger Preise.

A. Kayser.

Die Bettfeder-Reinigungsanstalt

Jacobsgasse 2 (früher Antonplatz)
empfehl ich einer gewissen Beachtung ganz ergeben und selbst sännele und
reelle Aufmerksamkeit geworther Nachfrage. Preise billigst.

Totaler Ausverkauf
in Kurz-, Galanterie- und Spielwaren
6 Pragerstrasse 6.

Schluss! den 28. Mai Schluss!

Joh. Garten Jr., Moritzstrasse 10.

empfehl ich Atelier für Juwelen-, Gold- und Silberarbeiten in jedem Genre.

Möbel-Magazin

vereinigter Tischler und Tapezierer.
Badergasse Nr. 31 l., Altmarkt-Gäßchen,
empfehl ich geneigter Beachtung.

Sprachfranke, Stammelnnde und Stotternde
haben in meiner Heilanstalt sofort Aufnahme, liebevolle Pflege und Behandlung und sichere Heilung ihrer Leiden.
Dr. Joh. Eich,
Viktoriastraße 24. 10-12 Uhr.

Petsch's Apfelwein

incl. Apfelweinessig

(in mit meinem Namen versiegelten Flaschen und Gebinden)
wird unter Aufsicht meiner Person auch in Dresden
mit dem Vermerk empfohlen, das der besagte Wein sowohl seinen
schönen Geruch, als seiner die Gesundheit überhaupt fördernden
Eigenschaften wegen besondere Beachtung verdient und sich bei Ver-
wendung an Speisen, Salaten, in welchen Säuren, wie zum Bei-
spielen der Früchte höchst vortheilhaft auszeichnet.

Verfertiger und Verkaufsort:
Dresden, Landhausstraße Nr. 1,
Hofacadem.

Niederlagen	
in Dresden:	bei Herrn Reuger, Simonstraße 9.
Leipzig:	Jul. Rinneberg.
Chemnitz:	Otto Tetzner.
Freiberg:	Moritz Borchardt.
Kesselsdorf:	P. Köhler.
Pirna:	F. Jährlig.
Zauschwitz:	Heinrich Barthel.
Müppendorf bei Dippoldswalde:	bei Herrn C. F. Lippisch.
Chrenfriedersdorf:	bei Herrn J. Langer.
Neu-Görsch:	Louis Müller.

Garten-Möbel.

in Guss- u. Schmiedeeisen, in eleganten Formen u. reicher Auswahl empfiehlt
Louis Herrmann, vis-a-vis Victoria-Hotel.

Spazierstöcke, Sonnen- und Regenschirme
empfehl ich in reicher Auswahl
Carl Teich,
legt Zeestraße Nr. 8, gegenüber dem Hainischen Hof.

Spazierstöcke

in jedem Genre empfiehlt zum billigsten Preis
A. Ehrichsohn, Dohnaplatz 13.

Feinste Himbeer-Limonaden-Offenz

a 1/2 Liter 15 Mark, sowie in Flaschen zu 7 1/2 und 15 Mark, empfiehlt die Zwi-
rituosen-Handlung und Fabrik von
Ed. Werner & Comp., große Blauenische-
straße 9c.

Zu Sommer-Anzügen für Herren
sind in jeder Auswahl H. engl. u. deutsche leinene Drehs u.
Segeltuche, weils und lila, H. engl. Plüsch-Westen, Turn-
tische, sowie engl. Alpaca's in den schönsten Mustern, angekommen
und steht solche mit dem höchsten Preise zu.

die Tuchhandlung v. Gustav Kästner,
28. Marienstraße 28.

zu selbstwilligen Wagen von
Jagdmobilien und Schnitzereien

in
Holz, Elfenbein und Hirschhorn,
eigener Fabrik, empfiehlt geneigter Beachtung
Amand Ehrichsohn,
Dohnaplatz 13.

Feuer- u. Lebens-Versicherungen

empfehl ich der Unterschichte die durch ihn vertretenen, hin-
länglich bekannten Versicherungs-Anstalten.
Richard Oberländer,
Hauptagent

der Westdeutschen Versicherungs-Actien-Bank
und der Berlinischen Lebens-Versicherungs-
Gesellschaft, (gegründet 1836.)

Bureau: Schössergasse 3, part.
Agenten für beide Branchen werden unter
günstigen Bedingungen angestellt.

Gärtnern und Blumenfreunden

machte ich hiermit bekannt, daß ich auch dieses Jahr sowie früher meine
Niederlage von

ächten Holländer Blumenzwiebeln

wieder in Dresden halte. Da die Witterung dieses Jahr sehr günstig ist, bin
ich im Stande, solche Waare zu den billigsten Preisen zu liefern, und werde
mein Bestreben in Dresden in diesem Sinne ansetzen.
Dilligom bei Haarlem.

B. van Til,
Blumenzweibelführer.

Verkauf billiger Herrengarderobe.

Moderne Buckskinhosen, Tuchröcke, Jaquets, Arbeits-
hosen, Westen etc. in grosser Auswahl: grosse Schlessen-
gasse Nr. 13 zweite Etage im Pfandgeschäft.

Dohnaplatz 12.
C. Kortenkamp's
Atelier

empfehl ich zur sorgfältigen und elegan-
ten Ausarbeitung aller vorerw. Arbeiten.

Dienstags u. Freitags findet eine Preis-
ermäßigung von 1/3 unter den gewöhn-
lichen Preisen statt.

Tapeten. Bordüren.

Gustav Hitzschold,

Tapeten-Fabrik,
Moritzstrasse 14.

Rouleaux. Holz-Jalousieen.

Telegraphen-Station. Bad-Bildungen.

Die natürlichen Bildungen Mineralwasser, mit spezifischen Heilkräften
gegen Stein, Gries, Blasenentzündung, Blasenkrampf, Zucker-
harnruhr, leibliche Menstruation, Rheumatismus etc., werden von
den an diesen Heilorten befindlichen mit ausgezeichnetem Erfolg gebraucht. —
Eisenhaltige kohlensäurereiche Bäder! —

Als comfortable Wohnungen sind zu empfehlen: das Badelogithaus
an der Europäische Hof in der Nähe der Quellen. Die Hauptstadt
Dauert vom 15. Juni bis 16. August. Saison vom 7. Mai bis 30. September.
Vogelweide in der Nähe der Quellen. Aufträge betr. Wasser, Vogelweide-
wohnungen nimmt die Frauen-Inspection entgegen.

Eröffnung des neuen Kursales vom 1. Mai bis 1. October
mit allen Annehmlichkeiten und Zerzierungen wie in Hom-
burg und Wiesbaden. Im neu eingerichteten Grand Hotel dient bei
dem Kurial, Restauration und Restauration zu moderirten Preisen. —

Sommer-Levkoyen.
neue großbl. Arien- und Bomben-Pyramiden, künstl. Kaiser,
große Blumendolden, lange Wäpchenarten gemischt, als auch nach Farben
in stark verflochtenen Pflanzen, dergl. neue großbl. Rosen-Aster und
Zwerg-Bouquet, gefüllte und einfache großbl. Petunien,
(schöne in Zibeten), Phlox Drummondii, gefüllte und einfache Dianthus,
Heddewiggi und große Auswahl die guter Sommerpflanzen
empfehl ich

Carl Weigt,
Bautzner Strasse 25b, Postexpedition, sowie in meiner neuen Garterei,
Kunathstrasse 5, gegenüber der Kunathmühle und des Central-
bahnhofes bei Herrn Kunathmüller Schmidt basteien.

Portemonnaies, Cigarrenetuis, Damensachen,
Necessaires, Briefschäpchen, No-
tizbücher, Schreibmaschinen mit und ohne Verzierungen,
Visites, Photographie-Alben, Poésie-Alben, Pho-
tographie-Käpche etc. in reicher Auswahl zu billigen
Preisen empfiehlt

H. Blumenstengel, Nr. 17 Marienstraße Nr. 17,
vom Altmarkt zum Hof zum Zeitz.

Künstliche Zähne
werden naturgetreu, haltbar und schmerzlos, ohne die Gesundheit zu gefährden
in schönster Weise eingeseht. Gebisse werden über auf Plombir, gerel-
let, auch herausgenommen bei
E. Preisler, Stein- und Schwarz, Dippoldswalde, Glas 10. 9.

Hotel-Verkauf oder Verpachtung.

Das den unehelichen Geschwistern Kirsten zugehörige hübsche
Hotel „zur goldenen Sonne“

zu verkaufen oder zu verpachten werden.
Im Kauf- und Pachtvertrag steht über die Verpachtung, bis Ende Juli d. J.
bei unter günstigen Bedingungen der Eigentümer sich weichen und mit denselben
bei den Absicht, eine neue oder Nachverpachtung in Uebereinstimmung treten
zu wollen.
Zobeln, am 5. Mai 1869.

August Friedrich Thiergen.

Holzauction in Lungwitz.

Walden
29. Mai ds. Jahres, Sonnabends von Vormittags 9 Uhr an
sollen im Wege der Auktion folgende Lohde in der Eigenschaft, als:
150 fichtene u. Kieferne Stämme,
32 dergl. Klötzer,
35 Stangen,
ca. 130 Scheit- und
10 Balken, endlich
ca. 170 Schock weiches Reissig

gegen baare Bezahlung und unter den im Termine bekannt zu gebenden
Bedingungen veräußert werden
Lungwitz, am 21. Mai 1869.

Die Stiffs-Administration. Etzner.

1/4 u. 1/2 breite schwarz-seidene Sammete
von 2 Thlr. an,
1/4 Velveteens, Patent-Velvets u. Silks

empfehl ich in großer Auswahl zum niedrigsten Preis die
Tuchhandlung v. Gust. Kästner, 28. Marien-
straße 28.

Kohlen- und Holz-Handlung

in der schönsten Lage Dresden's steht
zu verkaufen und sofort zu übernehmen.
Das Häuser in der Expedition d. Bl.

Eine ordentliche Frau in Egan-
dau sucht ein Kind auf die Plebe
zu nehmen. Adresse:
Johanne Knapp,
Erdmann, Jantenstraße.

Eine arme Mädchen, welche in der
Lage ist, nicht mehr dienen zu
können, bittet um Wab-Arbeit auf
Eube. Salzgasse 5, 3. Etage.

1/4 breite
Wöbel-Gattune
in schön, gestreiftem Stoff, die bis
jetzt die Güte 4 bis 5 Mark kosteten, für
nur 28 Pfennige.

1/4 breite echtfarbige
Aleider-Gattune
worunter feine, belle Muster, ebenfalls
nur 28 Pfennige.

Rob. Bernhardt,

Freibergerplatz 21b. u. 21c.

in Loschwitz Nr. 174

in der Nähe vom Weissen Kirch, ist
eine Sommerwohnung, ummüht, Etage
u. Kammer zu vermieten. Wab. dat.

Verloren
worden ist am Montag eine braune
Brieftasche mit 10 Thlr., einer Ver-
giltkarte u. a. Papieren. Es wird ge-
beten, dieselbe gegen gute Belohnung
in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Rittergut
Reinhardt'sgrünna
b. Meißn, verkauft alle Sorten Bretter,
Latten, Schwellen.

Eine Wohnung
für 100 bis 200 Thlr. wird sofort im
Januar der Altstadt von räumlich ge-
benden Orten zu mieten und zu be-
sichtigen gesucht. Geehrte Bescheidten
wollen ihre Adressen unter L. 9 in der
Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein Regenschirm,
grünseidener, mit abgenommenem Horngriff
ist in einer Probe vom Hofplatz
höhere Wäpchenstraße liegen geblieben.
Wegen Belohnung abzugeben Wäp-
chenstraße, verpöblichet von Wäp-
Wäpchen.

Gemüsepflanzen,
als Kohlrabi, Zederie, Blumenkohl,
Kohle u. Weißkraut, Blumenpflanz-
en in großer Auswahl empfiehlt die
Garterei Wäpchenstraße 49.

Ein freundliches,
gut möblirtes Logis
ist in einem Herrn oder Dame ohne
Kinder zu vermieten und zu besetzen
Blauen, Wasserstraße Nr. 6.

Für Aerzte.
Dr. Paul Niemeters
Hörhölzer
verrätlich bei H. Straube, Instru-
mentenmacher, Hauptstraße 21.

Zu verheiraten
sind reichlich geerbte hübsche Mädchen
Wäpchenstraße 15, in der Wäpchenstraße.

Pension.

In dem Familien Pensionat einer
geachteten Dame noch Plätze für Kin-
der noch einige junge Mädchen Auf-
nahme finden. Gebeten ist: Unter-
richt in Sprachen, Musik und Wäp-
schaften, sowie alle weiblichen Arbeit-
en. Kosten und Wäpchen, verbunden
mit mütterlicher Pflege und Pflege. Ad-
ress: Wäpchen unter C. L. Dresden,
Dohnaplatz 11, 3. Etage.

Die Wiener Glacé-
Handschuh-Färberei
empfehl ich zum Färben aller Sorten
getragener Glacé-Handschuhe
in jeder Farbe, ohne abzuwärben, zu
dem äusserst billigen Preis von 3 bis
3 1/2 Mark pro Paar durch
Franz Striegler,
Wäpchenstraße, Wäpchen.

Geld-Darlehne gegen Pfänder
ungen, Coupons und Leibkassenschei-
ne, unter Discretion.
Jacobsgasse 5. II. Etage.

Gesucht wird
ein Mädchen, welches gut lesen kann,
zum Reiten für ein Marionettentheater,
gegen anständiges Salair. Meldestellen
zur Gerichte werden begehrt. Zu er-
fahren beim Theaterbesucher Richter, zur
Zeit in Laura bei Burgstraße.

Gef...
Das, i
Commu
alte We
unter au
taut wer
Enfragen
Co
C.
Papierb
Gef
A
Eine p
Allen la
Pöde, bo
Belohnu
für die
vermied
werden.
C
Eine p
schla
Brieftas
V
betreffe
tigt und
Goldbar
C
in V
nig
C
in V
Zu
Jäger
hies 11
A. Z.
niederbr
C
in V
all, we
bat un
Wäpchen
unter b
anständ
baue a
1. Juli
nicht b
beten l
C
in V
38, 2
C
in V
Zeit d
Wäpchen
zur E
Expedi
M
3-4
grün
über 3
Wäpchen
C
3
zu de
baum
Erb
Wäpchen
C
in V
27, 3
C
in V
3. G
C
in V
3
11
3
zu be
C
in V
ein p
arisch
300
nim
Wäpchen
d. E
C
in V
Pro
Sol
Wäpchen
Zeit
Exped
C
in V
Str.

